Nr. 349. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich.

Anzeigen: die Petitzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Mittwoch, 30. Juli 1890.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 3.

Agenturen in Deutschland: In allen grösseren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement auf die Monate August und September für die einmal täglich erscheinende Pommersche Zeitung mit 67 Pfg., für die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 1 Mk. 34 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an.

Die Redaktion.

Deutschland.

Berlin, 29. Juli. Se. Majestät der Kaiser hörte gestern den Vortrag des Generalmajors Vogel von Falckenstein in Vertretung des Kriegsministers. Am Nachmittage nahm Se. Majestät den längeren Vortrag des Admirals Hollmann entgegen. — Heute empfing Se. Majestät um 10 Uhr den Vortrag des Reichskanzlers. Am Nachmittage gedenkt Se. Majestät den Vortrag des Chefs des Zivil-Kabinets entgegenzunehmen.

— Zu der Katholiken-Versammlung, die in Koblenz stattfinden wird, haben der Erzbischof von Köln und der Bischof von Trier ihr Erscheinen zugesagt. Als Präsident ist ein süddeutscher Katholik in Aussicht genommen.

— Durch die bereits erwähnte Bekanntmachung des baierischen Ministerblattes in Sachen der Altkatholiken ist nunmehr die Altkatholikenfrage für das gesammte Königreich Baiern einheitlich geregelt. Bisher hatten sich dem Schritte des damaligen Generalvikars der Erzdiözese München zwar die Bischöfe von Passau, Speyer, Augsburg, Würzburg und der Erzbischof von Bamberg angeschlossen, nicht aber die Bischöfe von Regensburg und Eichstätt, der Erstere, wie es hieß, aus prinzipiellen Gründen, der Zweite, weil es in seinem Bisthum keine Altkatholiken gebe. So waren in diesen beiden Diözesen die Altkatholiken noch staatlich anerkannte Mitglieder der katholischen Kirche, in den übrigen sechs Bisthümern aber waren sie nach der Ministerialentschließung vom 10. April aus derselben ausgeschlossen und bildeten eine eigene Religionsgemeinde. Die Bischöfe von Regensburg und Eichstätt haben aber nun ihren Widerstand gegen die Fortdauer dieses staatsrechtlichen Zwitterzustandes aufgegeben und gleichfalls die Altkatholiken aus der Papstkirche ausgeschlossen.

— Der Oberlandstallmeister Graf Lehndorff hat, Sportblättern zufolge, den 1881 von Kapitän Brace in England gezogenen braunen Hengst „St. Gatien" — hervorragender Sieger großer Rennen — für den Preis von 14,000 Pfund Sterling (circa 286,000 Mark) zu Zuchtzwecken für die preußische Gestütverwaltung angekauft. Der gezahlte Preis ist auch von der ungarischen Regierung geboten worden. Graf Lehndorff hat sich aber das Vorkaufsrecht gesichert. Es ist dies der höchste Preis, welcher von Deutschland bisher für ein Pferd gezahlt worden ist.

— Die Reichspost-Dampferlinie nach Samoa soll nach einer Mittheilung der „Magd. Ztg." nicht vollständig eingehen. Es sei allerdings richtig, daß diese Linie den Erwartungen nicht entsprochen hat; die bisher in einem Zwischenraum von vier zu vier Wochen nach Samoa fahrenden großen Dampfer des Norddeutschen Lloyd seien nur zum Theil befrachtet gewesen und haben der Gesellschaft erhebliche Unkosten verursacht, es sollen deshalb bis auf Weiteres kleinere Dampfer in einem Zwischenraum von acht zu acht Wochen nach Samoa gehen.

— Nach einer Meldung des „Temps" hat die Landesverwaltung von Elsaß-Lothringen beschlossen, den im Reichslande als Eigenthümer ansässigen Franzosen wieder Jagdscheine zu ertheilen, vorausgesetzt, daß sie zur französischen Armee in keinem Verhältnisse stehen, d. h. weder dem aktiven Heere, noch der Reserve, noch der Territorialarmee angehören.

— Wie gemeldet wird, hat die staatliche Ansiedlungskommission soeben wieder zwei große, im Kreise Exin gelegene Rittergüter polnischer Besitzer angekauft.

— Wie der „Voss. Ztg." aus Petersburg gemeldet wird, werden im deutschen Botschaftshotel umfassende Vorbereitungen zu dem bevorstehenden Kaiserbesuch getroffen. Wie nun zuverlässig bekannt ist, wird das Gefolge gegen 70 Personen umfassen. Die ganze Kanzlei des Kaisers wie des Reichskanzlers Caprivi trifft mit der Bahn direkt in Petersburg ein. Während der Manöver wird der Kaiser täglich Berichte entgegennehmen. Nach Reval geht ein großes Geschwader zum Empfang des Kaisers ab, der, Nachts eintreffend, Morgens an Land geht.

— Auf seiner Reise nach Rußland wird der Kaiser außer von dem Prinzen Heinrich auch noch vom Prinzen Albert von Sachsen-Altenburg begleitet sein, welcher schon früher der russischen Armee als General angehört hatte. Der Prinz Heinrich wird auf dieser Reise von dem persönlichen Adjutanten Kapitän-Lieutenant von Busse und dem Lieutenant von Rüxleben begleitet sein.

— Ueber die Ankunft des Kaisers in Wilhelmshafen theilt man dem „Hamburger Korresp." von dort noch folgende Einzelheiten mit:

Vom herrlichsten Wetter begünstigt, traf Montag Morgen um 6½ Uhr das Manövergeschwader auf der Rhede ein. Bereits um 5 Uhr 20 Minuten war dasselbe Schillig Rhede passirt; um 6 Uhr verkündeten die am Horizonte aufsteigenden Dampfwolken, daß die gewaltige Flotte, welche den Kaiser auf seiner Nordlandsfahrt begleitet, herannahte. Kurz vor 8 Uhr feuerte das Panzerschiff „Baden" den Salut für den Chef der Nordseestation. Um 9½ Uhr brachen durch den Horizont die Rauchmassen der kaiserlichen Yacht, gleich darauf tauchte dieselbe, begleitet von „Irene" und „Jagd", aus dem Nebel auf. Die drei Schiffe näherten sich schnell und nach kurzer Zeit feuerte die auf dem Deich aufgestellte Salutbatterie dem Landesherrn den donnernden Gruß, 33 Schuß, während mit langsamer Fahrt die „Hohenzollern" die einzelnen Schiffe des Geschwaders passirte. Auf den raagetakelten Schiffen waren beim Passiren des Kaisers die Raaen bemannt und die aufgeenterten Mannschaften gaben im Moment des Passirens ein dreimaliges Hurrah ab. Auf den Schiffen, welche nicht raagetakelt sind, stand die gesammte Mannschaft Front in Divisionen angetreten, indeß die „Hohenzollern" passirte, und gab während des Vorüberfahrens ebenfalls drei Hurrahs ab. Nachdem die Flotte passirt war, steuerte die „Hohenzollern" direkt in die neue Hafeneinfahrt; Kreuzerkorvette „Irene" und Aviso „Jagd" gingen während dessen auf der Rhede zu Anker. In der Kammerschleuse angekommen, begaben sich der kommandirende Admiral Vizeadmiral Frhr. v. d. Goltz, der Chef der Marinestation der Nordsee Vizeadmiral Paschen und der Staatssekretär des Reichsmarineamts Kontreadmiral Hollmann an Bord der kaiserlichen Yacht, um dem Kaiser Meldung abzustatten. Offizieller Empfang war verbeten. Die „Hohenzollern" dampfte sogleich weiter durch den neuen Hafen und legte bald darauf am Südquai der Bauwerft, gegenüber der Kesselschmiede, fest. Hier begab sich sogleich der Ober-Werftdirektor Kontre-Admiral v. Pawelsz zur Abstattung von Meldungen an Bord der Yacht. Der Aviso „Jagd", welcher als Depeschenboot für die Nordlandsfahrt fungirte und hierher mitkam, hat Ordre erhalten, nach Kiel zu gehen.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Die Torpedobootsflottille lief soeben von Molde hier ein.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Se. Majestät der Kaiser erledigte im Laufe des gestrigen Nachmittags Regierungsgeschäfte und zog die anwesenden Admirale zur Tafel.

Der Reichskanzler General von Caprivi traf Abends ein.

Kiel, 29. Juli. Von der japanischen Regierung entsandt, treffen der Korvettenkapitän Kataoka, der Marine-Ingenieur Uy-Chama und der Marine-Stabsarzt Ishiguro demnächst zur Orientirung über das Marinewesen Deutschlands hier ein.

Frankfurt a. M., 29. Juli. Ihre Durchlaucht die Fürstin von Bismarck ist heute Vormittag in Bad Homburg zu mehrwöchentlicher Kur eingetroffen.

Friedrichsruh, 29. Juli. (W. T. B.) Fürst Bismarck ist mit dem Grafen Herbert Bismarck heute Mittag zunächst nach Schönhausen abgereist, und wird sich von dort nach Kissingen begeben. Bei der Abreise wurden dem Fürsten von den auf dem Bahnhofe anwesenden zahlreichen Personen lebhafte Kundgebungen dargebracht. Die Fürstin ist gestern Abend über Hamburg nach Homburg abgereist.

München, 28. Juli. Die „Münchener Neuesten Nachrichten" melden: Gestern (Sonntag) Abend nach 5 Uhr unternahm Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent in Begleitung des Obersten im Generalstab Frhrn. v. Zoller seine alltägliche Fahrt nach dem Nymphenburger Schloßgarten. Auf dem Bocke der zweispännigen Equipage saßen der Kutscher und der Leibjäger. Als der Wagen zur Kreuzung der Winthirstraße kam, war in der Romanstraße ein Zug der Dampftrambahn in Sicht. Der Leibkutscher wollte noch vor der Trambahn über die Straße fahren, allein es war schon zu spät: die Dampftrambahn streifte die hinteren Räder der Hofequipage und warf diese um. Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent und Oberst Zoller wurden aus dem Wagen geschleudert, ebenso stürzten der Leibjäger und der Kutscher vom Bock. Nur dadurch, daß der Maschinist des Dampftrambahnzuges sofort energisch bremste und den Zug zum Stehen brachte, wurde ein entsetzliches Unglück verhütet. Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent erlitt nur eine ganz leichte Hautabschürfung an der linken Hand und konnte den aus den benachbarten Häusern und Vergnügungs-Etablissements herbeigeströmten Leuten sofort die beruhigende Versicherung geben, daß er ganz unversehrt sei. Der Regent bewahrte bei dem ganzen Vorfall eine solche Kaltblütigkeit, daß ihm nicht einmal die Zigarre, die er auf der Fahrt rauchte, entfiel. Oberst Zoller erlitt eine Hautabschürfung an der linken Wange, Kutscher und Leibjäger blieben unversehrt. Die führerlosen Pferde wollten durchgehen, wurden aber alsbald von einem Herrn aufgefangen. Nachdem die bestaubten Kleider des Regenten abgebürstet waren, setzte er, von dem durch den glücklichen Ausgang freudig erregten Publikum stürmisch begrüßt, seinen Weg nach Nymphenburg fort, wo er wie gewöhnlich badete und dann zu der üblichen Stunde nach München zurückkehrte.

Den Lokomotivführer der Dampftrambahn trifft an dem Unfalle keinerlei Schuld, da er die durch Neuhausen fahrende Equipage nicht früher sehen konnte. Die Bremse funktionirte vortrefflich. Als der Regent Abends gegen 10 Uhr nach München zurückgekehrt war, begab sich sofort Bürgermeister Dr. v. Widenmayer in die Residenz, um Sr. königl. Hoheit das Bedauern über den Unfall und die Beglückwünschung zum glücklichen Ausgang desselben auszudrücken. Der Prinz-Regent dankte dem Bürgermeister und zeigte demselben die ganz minimale Hautabschürfung an der Hand. Se. königl. Hoheit gab sofort nach seiner Heimkehr den Befehl, daß wegen dieses Unfalles Niemand gestraft werden dürfe.

Nach der „Münch. Allg. Ztg." machte am Montag früh Se. königliche Hoheit der Prinz-Regent seinen gewohnten Spazierritt in den englischen Garten. Auch Oberst Frhr. v. Zoller versah seinen gewohnten Dienst im Generalstabsgebäude.

Die „Allg. Ztg." begleitet den Unfall mit folgender Glosse: Die engherzige Art und Weise, mit welcher in München ohne Rücksicht auf die Bedürfnisse des Verkehrs die äußeren Straßen angelegt werden, zeigt sich in ihren Folgen seit langer Zeit an der Nymphenburgerstraße, bei dem Verkehr der Dampftrambahn nach Nymphenburg. Schon auf dem Stieglmayerplatz ist Sonntag Nachmittag der Verkehr lebensgefährlich. Der kleine Bahnhof der Dampftrambahn ist so ungünstig als möglich placirt und es darf als ein Wunder betrachtet werden, daß nicht jeden Sonntag dort ein Unglück geschieht. Ueber die Scenen, die beim Ein- und Aussteigen in die Dampftrambahn vorkommen, ist oft genug in dem Gemeindekollegium und in der Presse gesprochen worden. Die Verlegung der Dampftrambahn bildet seit langer Zeit einen Wunsch des ganzen Stadttheils, den sie durchzieht.

Frankreich.

Paris, 29. Juli. (W. T. B.) Der „Liberté" zufolge hätte die Zollkommission entgegen der Anschauung der Regierung den Zoll auf ausländisches Dynamit nur um 50 Centimes, also auf 2 Franks herabgesetzt.

Die von Seiten der italienischen Regierung in Betreff des Exequaturrechts auf der Insel Madagaskar gemachten Bemerkungen sollen nach demselben Blatte nicht derartig sein, um den günstigen Stand der französisch-englischen Verhandlungen zu beeinflussen.

In Toulon ist aus Indo-China der Dampfer „Vinhlong", mit 101 anamitischen Gefangenen an Bord, eingetroffen, welche zur Deportation nach Guyana bestimmt sind.

Paris, 29. Juli. Obgleich nur wenige Deputirte noch den Sitzungen beiwohnen, erhalten sich fortgesetzt Gerüchte von einer Krisis. Die Radikalen hoffen immer noch, der Regierung eine Falle zu stellen und wenigstens eine Theilung des Kabinets noch vor den Ferien durchzusetzen, wozu wenig Aussicht vorhanden ist. Zudem fährt Carnot erst einen Tag nach Beginn der Ferien nach Fontainebleau, wo er einen Monat verbleiben wird, um alsdann nach La Rochelle zu gehen.

Die neu gebildete Kolonialkommission beschloß unter Vorsitz Roches, ganz besonders die einschlägigen Gesetzgebungen Deutschlands, Belgiens und Englands zu studiren, bevor sie irgendwelche Beschlüsse faßte.

Es fällt sehr auf, daß Mohrenheim entgegen seinen Gewohnheiten die Leitung der Botschaft während des ganzen Sommers beibehalten hat. Der russische Botschafter verläßt Paris stets nur auf wenige Tage.

Paris, 29. Juli. Ein gewisser Abbé Garnier, Priester aus dem Jura-Departement, ist gegenwärtig auf einer Rundreise durch Frankreich begriffen und predigt überall die Wiederherstellung der alten Korporationen, wie sie vor 1789 bestanden haben. Gestern hatte dieser Priester eine Disputation mit den Anarchisten Marlinet und Faures in dem Saale der Eremitage angenommen, welche ohne Störung verlief.

Minister Freycinet ist gestern Abend von seinem Ausflug nach den Vogesen zurückgekehrt.

In Senatskreisen erhält sich das Gerücht von dem Rücktritt der Minister Ribot und Rouvier.

Marseille, 29. Juli. Das Packetboot „France" ist hierselbst aus Südamerika eingetroffen, mit ca. 1200 zurückkehrenden Emigranten an Bord. Alle diese Leute befinden sich in tiefstem Elende. Wie verlautet, soll noch eine große Zahl französischer und italienischer Emigranten in Argentinien herumbetteln, ohne die Mittel zur Existenz finden zu können.

Schweiz.

Frauenfeld, 29. Juli. (W. T. B.) Bei dem heutigen Schützenfest-Bankett kam ein Schreiben des Ausschusses des 10. deutschen Bundesschießens in Berlin zur Verlesung, in welchem die besten Wünsche für den schönen Verlauf des nationalen Festes ausgesprochen werden. Horn (Nürnberg) brachte ein Hoch aus auf die Festleitung wegen des den deutschen Schützen bewiesenen Entgegenkommens.

Aarau, 29. Juli. (W. T. B.) In dem Orte Küttigen, welcher erst vor Kurzem zwei Mal durch Feuersbrunst heimgesucht worden war, brach gestern Abend abermals ein Schadenfeuer aus. Vier Wohnhäuser sind abgebrannt und sieben Familien obdachlos geworden.

Großbritannien und Irland.

London, 26. Juli. Mit der gestern Abend unter großer Stimmenmehrheit erfolgten Annahme der zweiten Lesung der Helgolandvorlage im Unterhause ist das ganze deutsch-englische Abkommen, wenn auch noch einige Förmlichkeiten zu erfüllen sind, zur vollendeten Thatsache geworden. Wie an dieser Stelle von vornherein als höchst wahrscheinlich hingestellt, wurde ein ernstlicher Widerstand gegen dasselbe nicht erhoben. Aber die Vorlage ist doch noch viel glatter durch das Unterhaus gegangen, als man erwarten konnte, und trotzdem über sie zwei Abende hindurch debattirt wurde, ist im Unterhause lange keine so scharfe Gesammtkritik geübt worden, wie Lord Rosebery ihr im Oberhause zu Theil werden ließ. Es fehlte im Unterhause dem Widerstande an jedem Zusammenhang, an jeder Organisation, die Bemängelungen richteten sich nur auf einzelne Punkte und waren mit einander häufig genug ganz im Widerspruch, überhaupt herrschte eine völlige Zerfahrenheit, die sich sehr leicht daraus erklärt, daß den meisten Mitgliedern die Sache ebenso gleichgültig war, wie dem großen Publikum. Geradezu komisch ist es, daß Gladstone mit seinem zu Zeiten stark hervortretenden Hang zur Pedanterie sich bei der Berathung eigentlich ganz auf die Formfrage warf und in weitläufiger Weise die Behauptung verfocht, durch die Beantragung der parlamentarischen Zustimmung zu der Abtretung Helgolands sei die königliche Prärogative des Vertragsschließens mit fremden Mächten angetastet. Er redete sich bei dieser Formfrage, die zu seinen beliebtesten Steckenpferden gehört, so in die Hitze hinein, daß er schließlich erklärte, er wolle mit der ganzen Sache nichts mehr zu thun haben und an einem solchen unkonstitutionellen Verfahren keinen Antheil nehmen. Wirklich verließ er das Haus und erschien auch bei der gestrigen Berathung nicht wieder. Auf dem derart gebahnten Abwege tummelten sich dann andere Redner lustig weiter, und es zeigte sich, daß die von der Opposition nicht einmal über diesen Punkt untereinander einig waren. Mehrere folgten Sir William Harcourt, der überhaupt Gladstone zuerst auf die falsche Fährte geführt hatte und hinter dem Nachsuchen der parlamentarischen Genehmigung eine Machtbereicherung zu Gunsten des Oberhauses witterte. Bei dem einfachen Gebrauch der königlichen Prärogative ergebe sich nämlich wegen der Verantwortlichkeit der Minister gegenüber dem Unterhause, daß letzteres, wenn auch nicht befragt, doch der maßgebende Faktor sei; werde aber die parlamentarische Genehmigung für solche Verträge eingeführt, so habe auch das Oberhaus mitzusprechen. Labouchere führte diesen Punkt gestern Abend drollig aus, indem er mit seiner unnachahmlichen Naivetät darlegte, daß das Oberhaus mit seiner permanenten konservativen Majorität zum Beispiel die Rückgängigmachung der Annexion des Transvaals nicht gutgeheißen haben würde, auch nicht die Abtretung Helgolands — wenn sie von Gladstone vorgeschlagen worden wäre. Andere Mitglieder der Opposition dagegen drückten ihre Freude darüber aus, daß die Prärogative der Krone eine neue Verletzung erlitten. Leider war Gladstone nicht mehr zugegen, als in der vorgestrigen Sitzung der Generalstaatsanwalt, der alte stenographische Berichte durchgestöbert, eine von Gladstone selbst im Jahre 1870 in Bezug auf die Frage der Abtretung Gambias an die Franzosen im Unterhaus abgegebene Erklärung vorlas, daß seiner Meinung nach ein solches Arrangement nicht ohne die Zustimmung des Parlaments ausgeführt werden könne und daß die Regierung nie im entferntesten daran gedacht habe, etwas derartiges ohne die Einwilligung des Parlaments vorzunehmen. Die Bemängelungen, soweit sie das thatsächlichste der Vorlage betrafen, waren, wie gesagt, geringfügig und zerfahren. Es lassen sich aber doch einige an sich interessante Behauptungen und Bemerkungen, namentlich aus den gestrigen Debatten, herauspflücken. Einer der Redner, Herr Stevenson, sah so weit in die Zukunft, daß ihm die Annexion Hollands durch Deutschland schon beinahe wie eine Thatsache vorkam; gegen die dadurch veränderte Stellung Deutschlands zu Südafrika und die Vermehrung seiner Marine hätte bei dem Abkommen Vorkehrung getroffen werden müssen. Admiral Mayne schlug die Kosten eines Hafenbaues in Helgoland auf eine, und die Befestigung desselben auf zwei Millionen Pfund Sterling an und glaubte, die Deutschen würden die Insel ebenso wenig befestigen wie die Engländer. Sir Richard Temple erklärte, das Protektorat über Sansibar sei für England mehr werth als zehntausend Helgolands. Ein anderer Redner meinte, da man Helgoland an Deutschland abgetreten, weil es so nahe an dessen Küste gelegen, werde man später auch Sansibar an Deutschland abtreten müssen, weil es doch auch nahe an dem deutschen Küstenstrich liege. Labouchere freute sich darüber, daß den Helgoländern ihr im Jahre 1871 den Franzosen gegenüber ausgedrückter Wunsch der Befreiung gewährt sei. Was Afrika anbelange, so klage er darüber, daß die Engländer zu viel bekommen. Er freue sich, daß die Deutschen zwischen den englischen Aequatorialgebieten und ihren südafrikanischen einen trennenden Riegel eingeschoben hätten, und bedauere nur, daß Deutschland nicht mehr bekäme. Warum soll Deutschland nicht das große Werk der Zivilisation Afrikas übernehmen; das würde eine Gewähr dafür sein, daß es England nicht angreifen werde. Geschähe dies aber später trotzdem einmal, nun dann könne England das von Deutschland mit großen Opfern kultivirte Gebiet wegnehmen, gerade so wie es seiner Zeit den Franzosen ihre indischen und amerikanischen Besitzungen entrissen. Im übrigen beklage er sehr, daß einige Mitglieder der Opposition lobende Aeußerungen über Lord Salisbury hätten fallen lassen; dieser sei einer der gefährlichsten Minister, welche je das auswärtige Amt geleitet. Seine Politik bestehe einfach darin, sich in Europa einzumischen, vor Deutschland zu Kreuze zu kriechen und Frankreich den Rücken zu kehren. Wie Labouchere trug auch Sir Wilfried Lawson zur Erheiterung der Debatten bei. Ihm gefällt es nicht, daß die südafrikanische Gesellschaft von der Verbreitung des Christenthums spricht; denn wenn die Engländer von Christenthum und Zivilisation redeten, meinten sie Rum und Pulver. Die Abtretung Helgolands gefällt ihm auch nicht ganz. Aber doch sei es ein guter Präzedenzfall. Ein Konservativer habe von Helgoland als dem nordischen Gibraltar gesprochen; er (Lawson) hoffe, die Liberalen würden, wenn sie ans Ruder kämen, auch das südliche Gibraltar aufgeben. Unter solchen und ähnlichen Scherzen erreichte die Debatte endlich ihr Ziel und die Annahme der Vorlage erfolgte mit glänzender Majorität.

London, 26. Juli. Auf der Insel Cypern haben sich leider die glänzenden Verheißungen der englischen Herrschaft nicht erfüllt. Sie dient lediglich als Marinestation und gelegentlich als Sanatorium für die englischen Truppen, wie zur Zeit des Feldzuges gegen Arabi Pascha. Für die innere Entwicklung aber geschieht nichts. Nach wie vor haben die Cyprioten für den türkischen Tribut von 92,000 Lstr. aufzukommen; und diese Last wird durch die vielleicht irrige Betrachtung nicht versüßt, daß die Summe im Grunde in die Taschen der englischen Inhaber türkischer Pfandbriefe fließt. Mit dem Sturze Beaconsfields fiel eben auch jene Politik, welche Cypern als Trittstein für die englischen Pläne betreffs Kleinasiens betrachtete.

London, 29. Juli. Laut Kabelmeldung aus Sansibar ist der dort vom Viktoria Nyanza eingetroffene französische Bischof Levinhac der Karawane Emin Paschas begegnet; Letzterer sei damals leidend, zwei seiner europäischen Offiziere seien ernstlich krank gewesen.

Die Karawane des Engländers Jackson soll Uganda Mitte April erreicht haben; es heißt, König Karema sei im Kampf gegen die Araber gefallen, die ganze Bevölkerung von Uganda sei des Kampfes müde und sehne sich nach Frieden; es herrsche großer Mangel an Lebensmitteln, da das Land unbebaut sei.

Die britischen Indier beschlossen die Errichtung einer großen Schule in Sansibar, 6000 Pfund Sterling sind bereits gezeichnet, der Sultan spendet den Baugrund.

London, 29. Juli. Die Schlußdebatte des Unterhauses über Helgoland offenbarte abermals die Hohlheit der inscenirten Opposition, deren letzter schwacher Versuch, Einwendungen zu machen, gänzlich zusammenklappte. Die Radikalen stritten sich schließlich zum allgemeinen Ergötzen unter einander; Labouchere erklärte die Ereiferung für die Helgoländer und den Groll gegen Deutschland für „faulen Zauber"; die Helgoländer seien Deutsche und hätten mit keinem Worte dagegen protestirt, wieder deutsch zu werden; im Gegentheil, sie wünschten es wiederholt, so im Jahre 1871. Es werde den Helgoländern unter deutscher Herrschaft besser gehen.

London, 29. Juli. Seitens einflußreicher Juden in England werden, dem „Standard" zufolge, in Paris Schritte gethan, um diplomatische Maßnahmen gegen die angebliche Absicht der russischen Regierung, sämmtliche vier Millionen Juden aus Rußland auszuweisen, zu veranlassen.

London, 29. Juli. Die „Times" melden aus Buenos-Ayres, daß sich die Unterhandlungen nach Ablauf des Waffenstillstandes zerschlagen haben, den beide Theile benutzten, um ihre Kräfte zu sammeln und ihre Stellungen zu befestigen. Es gelang dem Präsidenten Celman, die Haupttruppe der Aufrührer zu schlagen und sich in Rosalio festzusetzen. Celman ist entschlossen, sich um jeden Preis der Gewalt wieder zu bemächtigen. Die Lage ist überaus traurig. Die Kämpfe dauern in allen Landestheilen ununterbrochen fort. Bei dem gestrigen Angriffe der Regierungstruppen fielen in verzweifeltem Kampfe der Rebellenbefehlshaber Major Campos, Hauptmann Marmendier. 3000 Celmanstruppen trafen mit 40 Geschützen in Palermo ein. Nach Angabe eines ihrer Offiziere verloren dieselben allein 800 Mann am gestrigen Morgen. Nachmittags griffen Celmanstruppen wieder die Rebellen an, wurden aber wieder mit schwerem Verluste zurückgeworfen. Die Union Civica ist entschlossen, nicht zu kapituliren. Ein britisches Kanonenboot ist eingetroffen. Heute machten die Truppen des Präsidenten Celman einige Fortschritte und beherrschen nun einen großen Theil der Stadt Buenos-Ayres. Der Präsident befindet sich bei den Truppen.

London, 29. Juli. Gestern Abend ist hier die englisch-französische Konvention abgeschlossen worden. Dieselbe umfaßt sieben Artikel. Der erste Artikel betrifft die anglo-deutsche Konvention vom 17. Juni und den französischen Verzicht auf die Klauseln der Konvention vom Jahre 1862 über Sansibar. Der zweite erkennt das französische Protektorat über Madagaskar an und konstatirt das absolute Recht der französischen Regierung, den Konsuln der auswärtigen Mächte das Exequatur zu ertheilen. Der vierte und fünfte verpflichten England, das alle ihm durch Verträge garantirten Gebiete von Sierra Leone bis Kamerun behält, seine Einflußsphäre nicht über den Benuefluß hinaus auszudehnen. Das Haussaland wird dadurch dem Einflusse beider Mächte entzogen. Der sechste stellt als Grenze der beiderseitigen kolonialen Ausdehnung eine Zone zwischen Youla und Konka fest. Frankreich behält nur das Recht, Verbindungswege zwischen Algier und dem Senegal und Sudan herzustellen und mit den Eingeborenen Handel zu treiben, besonders mit den Sultanen von Ayr und von Bornu; auch Sulaland ist in die französische Interessensphäre einbegriffen. Der siebente bestimmt über die in der Kniebiegung des Nigers liegenden Territorien und über verschiedene untergeordnete Punkte, deren Regelung einer Grenzkommission vorbehalten bleibt.

Cardiff, 26. Juli. Der Sekretär des verschmolzenen Verbandes der Eisenbahnangestellten benachrichtigte gestern die Direktion der Taff Vale Rhymney und Barry Eisenbahngesellschaft, daß die Mitglieder des Verbandes in vierzehn Tagen die Arbeit niederlegen würden, falls ihnen nicht eine sechzigstündige Arbeitszeit bewilligt werde. Die Direktion will die Forderung nicht bewilligen und ist entschlossen, falls es zum Streik kommt, die Bahn zu schließen. Lord Bute wird dann seine Docks in Cardiff zumachen und die Zechenbesitzer werden den Betrieb ihrer Zechen einstellen. Im Falle eines Streikes gehen 150,000 Personen ihres Erwerbes verlustig. Die Eisenbahn-Direktoren sagen, daß falls ein Kampf zwischen Kapital und Arbeit stattfinden müsse, er zu keinem gelegeneren Zeitpunkt kommen könne.

16 Schiffe und 144 Torpedoboote der Angriffsflotte Admiral Seymours langten gestern in Torquay an. In Portland, wo sich die Vertheidigungsflotte Admiral Tryons sammelt, sind 25 Kriegsschiffe beisammen. Täglich werden daselbst Schießübungen abgehalten. Nachts erhellt das elektrische Licht auf Meilen die Gegend.

69 Kadetten der Militär-Akademie von Woolwich wurden gestern zu Offizieren ernannt. Zu der Ansprache, welche Generaladjutant Lord Wolseley an die Abiturienten richtete, wählte derselbe das höchst zeitgemäße Thema der Disziplin. Es ist nicht unbeachtet geblieben, daß General Wolseley in seiner Rede die Worte des Obersten Eaton bei Uebernahme des Befehls über das 2. Grenadierbataillon wiederholte, daß ein Offizier darnach streben müsse, seiner Truppe die Ueberzeugung zu verschaffen, daß er nicht nur ihr Führer, sondern auch ihr Freund sei. Die bissige „Pall Mall Gazette" bemerkt dazu: In Zukunft wird das Ideal der kommenden Nelsons und Wellingtons nicht der rauhe Charakter in Tennysons „Legende der Flotte" sein, sondern der Befehlshaber des guten Schiffes „Pinafore".

Dänemark.

Kopenhagen, 27. Juli. (Voss. Ztg.) Auf dem Oeresund spielte sich heute ein Wettkampf zwischen dänischen und deutschen Yachten ab und hier geschah es, daß auf dem ureigensten Fahrwasser der Dänen die Deutschen in der ersten Abtheilung sich den ersten und zweiten Preis holten, den die Yacht „Atalanta" des Herrn Burmester-Hamburg und die Marineyacht „Lust", Kapitän-Lieutenant Meuß, errangen. Die Dänen werden auf diese Siege nicht neidisch sein, denn sie haben in diesem Jahre auf den Kieler Regatten noch zahlreichere Erfolge zu verzeichnen gehabt.

Türkei.

† **Konstantinopel,** 28. Juli. Gestern fanden hier zwischen Armeniern, die gegen ihren Patriarchen demonstrirten, und den Organen der öffentlichen Ordnung Zusammenstöße statt, die aber bedeutungslos waren, da die Ruhe bald wieder hergestellt war.

Amerika.

Newyork, 29. Juli. (W. T. B.) Nach einer Depesche des „Newyork Herald" aus La Libertad (San Salvador) machte ein Indianer am Sonnabend einen Angriff mit einem Messer auf den Präsidenten Barillas. Der Präsident wich zurück und entkam unverletzt. Der Attentäter, der auf der Stelle verhaftet wurde, gestand, daß er von den Konservativen gedungen sei.

Baltimore, 29. Juli. (W. T. B.) Heute früh fand eine Kollision im Hafen statt zwischen einem Dampfer und einem Vergnügungsboot, auf welchem sich 1500 Passagiere befanden. Vier Personen sollen getödtet und eine große Anzahl verletzt worden sein.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 30. Juli. Wir machen nochmals darauf aufmerksam, daß heute der letzte Tag ist, an welchem die Liste der Wahlberechtigten zu den Stadtverordneten-Wahlen im Rathhaus, Zimmer 62, Erdgeschoß, Eingang von der Postseite, ausliegt.

— Sind in einem Wohnungs-Miethsvertrage neben der Vermiethung noch Leistungen anderer rechtlicher Art (beispielsweise bei der Vermiethung eines möblirten Zimmers auch das Frühstück für einen Gesammtpreis) übernommen,

) geht nach einem Urtheil des Reichsgerichts, 3. Strafsenats, vom 28. April 1890 deshalb der Vermiether seines gesetzlichen Pfandrechts an den Illaten des Miethers nicht verlustig.

— Herr Josef Josephi, der beliebte Gast des Bellevue-Theaters, tritt bereits Mittwoch zum vorletzten Male auf und zwar als Hellwig in „Der Feldprediger", eine Partie, bei deren Komposition Millöcker speziell unseren Gast im Auge gehabt hat.

Aus den Provinz u.

Rügenwalde, 26. Juli. Ein glücklicherweise nicht allzuoft vorkommendes Schauspiel hatte gestern gegen Abend viele Menschen auf die Mole beim Münder Hafen hinausgelockt. Zwei Dampfer hatten ihren Kurs auf den Hafen gerichtet, vermochten aber bei der durch den anhaltenden Sturm furchtbar aufgeregten See nicht hereinzukommen. Mehrere Male versuchten die Schiffer, doch noch die Einfahrt zu gewinnen, mußten aber schließlich unverrichteter Sache umkehren und in die hohe See hinausdampfen. Trotzdem sich später der Sturm etwas abgeschwächt hatte, blieben die Schiffe über Nacht draußen und kamen erst heute mit Tagesanbruch hier ein. (N. Stp. Ztg.)

†* **Kolberg**, 29. Juli. Zur Vermeidung von Verkehrsstockungen durch Ueberfüllung der fahrplanmäßigen Züge wird seitens des königlichen Eisenbahn-Betriebs-Amts am 2., 3., 4., 5., 8., 9., 10. und 11. August zur bequemeren Rückbeförderung der Badegäste ein besonderer Zug von hier nach Stargard abgelassen werden, zu welchem die Sommer- und Rundreise-Fahrkarten Gültigkeit haben. Dieser Zug fährt um 11 Uhr 24 Minuten Vormittags von hier ab, hält auf sämmtlichen Stationen, erreicht Stargard um 2 Uhr 42 Minuten Nachmittags und wird dort von dem fahrplanmäßigen Zuge aufgenommen, welcher um 6 Uhr 28 Minuten in Berlin eintrifft; auch hat er Anschluß in Stargard an den Zug nach Breslau.

4 **Greifenberg i. P.**, 29. Juli. Am Sonnabend früh brannte in Broitz eine leere Scheune nieder und wurde das Feuer auf dies eine Gebäude beschränkt. Wegen Verdachts, dies Feuer angelegt zu haben, wurde gestern ein aus dem dortigen Dienst entlassener Schäferknecht verhaftet, der per Transport an das hiesige Gerichtsgefängniß eingeliefert wurde. — Gestern begab sich eine Gerichtskommission nach Rützow, wo am Sonntag der Giebel eines Wohnhauses, in welchem Schnitter mit ihren Familien untergebracht sind, einstürzte und unglücklicherweise ein 5jähriges Kind dadurch seinen Tod fand. Wie uns mitgetheilt, trifft hierbei Niemanden ein Verschulden, denn das Gebäude war aus Pisebau aufgeführt und hatte der anhaltende Regen der letzten Wochen den Giebel aufgeweicht. — Sonntag feierte die Schützengilde ihr zweites Schützenfest im Kamminerholz, wo für die Schützen ein Taubenschießen, sowie Schießen nach der Flatterscheibe veranstaltet war, während für Frauen und Kinder ein Abwerfen von Tauben stattfand. Am Abend wurde dann im Schützenhause auf der Ottoshöhe ein Tanzvergnügen abgehalten.

Landwirthschaftliches.

München. Nach besten Informationen der „M. Allg. Ztg." sind bis jetzt 9000 Tagwerk (3000 Hektar) Waldungen — meist Fichten- und Tannenbestand — der Vernichtung durch die Nonnenraupe anheimgefallen. Die Verheerung erstreckt sich auf etwa 35 Kilometer im Umkreis von München, in der Richtung nach Südwesten, Süden und Südosten, Osten und Nordosten und tritt am stärksten in dem südostwärts gelegenen Ebersberger Forst und in den angrenzenden Revieren auf. Hier können sich die Schutzmaßregeln lediglich auf die Abgrenzung der angegriffenen Gebiete erstrecken, hingegen entwickelt sich in den südlichen Revieren, die noch weniger befallen und vielleicht theilweise noch zu retten sind, eine rege auf die Vernichtung des Waldfeindes gerichtete Thätigkeit. — Es wird hier mit großer Rührigkeit gegen die Nonne in verpupptem und entpupptem Stadium vorgegangen. Männer, Weiber und Kinder führen im Fürstenrieder Park Tags über den Vernichtungskrieg gegen die Puppen, und offene Feuer, die Nachts unterhalten werden, bereiten dem Nachtfalter den Tod der Flammen. Dieses mit sehr geringen Kosten verknüpfte Verfahren hat vor dem in diesem Park ebenfalls versuchsweise zur Anwendung kommenden Exhaustor mit elektrischen Bogenlampen den Vorzug der Billigkeit, der sofortigen Anwendbarkeit und der sicheren Funktion, die bei dem Apparat, dessen Wirksamkeit von der Art der Ausführung abhängt, erst abgewartet werden muß. — Ueber die Versuche mit dem „Exhaustor" zur Vertilgung der Nonne wird unter dem 25. d. Folgendes berichtet: Das elektrische Licht hoch über den Bäumen sollte auf weite Entfernungen anlocken und hat diesen Zweck auch erfüllt. Nur sind die Schmetterlinge nicht in gewünschter Anzahl von dem Exhaustor aufgesogen worden, sondern haben sich zum größeren Theil im nächsten Bereich des Lichtstrahls niedergelassen. Es war, wie wenn die kleinen Thiere soviel Verstand hätten, die unheimliche Trichter-Oeffnung, in welcher das elektrische Licht brennt, zu vermeiden. Vielleicht wäre es besser, den Reflektor, welcher in der Trichter-Oeffnung des Exhaustors angebracht ist, isolirt unmittelbar vor diese Oeffnung zu stellen, da der Luftzug, welcher z. B. Papierschnitzel in die Oeffnung hineinreißt, doch auf mehrere Meter Entfernung wirkt. Die Vorrichtung besteht also in einem von einem Gerüst umgebenen, 32 Meter hohen und 70 Zentimeter im Durchmesser haltenden Rohr, das oben eine 1 Meter 30 Zentimeter weite Oeffnung hat, in welcher der Marinereflektor angebracht ist. Am Erdboden befindet sich die entgegengesetzte Oeffnung, durch welche mit reißender Geschwindigkeit herausgeschleudert wird, was der Luftzug oben hineinzieht. Zwei Lokomobilen sind aufgestellt, von denen eine den Reflektor bedient und der Garnison Ingolstadt gehört, die andere die Ventilation des Exhaustors besorgt. Herr Maschinenfabrikant Ungerer und Herr Generallieutenant von Grundherr leiteten das Ganze. Soldaten standen auf der Höhe des Gerüstes, um unmittelbare Beobachtungen zu machen. Ein Telephon geht von unten zur Höhe des Gerüstes. Die gestrige Probe scheint dargethan zu haben, daß der Reflektor zu hoch angebracht ist, und wird deshalb heute die Vorrichtung niedriger gemacht. Die interessante Beobachtung wurde übrigens gemacht, daß nicht bloß die Männchen des Schmetterlings, wie die Sachverständigen annahmen, zum Licht geflogen kommen, sondern ebenso die Weibchen. Die weitaus größte Anzahl der Schmetterlinge flog quer durch den Lichtstrahl. Gegen 10 Uhr in der Nacht war der Ausflug am bedeutendsten. Nach 11 Uhr hörte er ganz auf. Wenn Bäume in der Nähe sind, auf welche der volle Lichtstrahl fällt, so scheinen die Thiere diesen Standpunkt dem Licht selbst vorzuziehen. Ein bestimmtes Resultat können erst weitere Versuche ergeben. — Nach Anordnung des königlichen Staatsministeriums des Innern ist an sämmtliche Gemeinden Baierns eine von baierischen Forstbeamten zusammengestellte belehrende Schrift „Die Nonne" mit populärer Anleitung zu deren Vertilgung in den verschiedenen Entwickelungsstadien (als Falter, Ei, Raupe und Puppe) gratis vertheilt worden.

Vermischte Nachrichten.

Berlin. Eine Panik entstand am Sonntag Abend in der Hasenhaide unter den Besuchern einer in der Nähe der Jahnstraße errichteten Schaubude, in welcher der „Zauberer" Schlingk dem Publikum seine Künste vor Augen führt. Die Bude war gedrängt voll, die Vorstellung sollte gerade beginnen; da ertönte hinter der Bühne ein Schrei. Die Braut des Zauberkünstlers hatte aus Unvorsichtigkeit eine brennende Petroleumlampe fallen lassen, welche mit lautem Krach explodirte. In einem Augenblick stand der ganze Bühnenraum in Flammen. Das Publikum, darunter namentlich viele junge Mädchen, stürzte erschreckt ins Freie, während in Zeit einer Minute die ganze, für etwa 150 Personen Raum bietende Bude in ein Flammenmeer gehüllt war. Die Funken zündeten auch in einem gerade im Gange befindlichen dicht daneben erbauten Karoussel, von welchem der ganze Plan, sowie die Dekorationen vernichtet wurden. Die schnell herbeigeeilten Züge der Feuerwehr aus der Reichenberger- und der Lindenstraße konnten noch die brennenden Pfähle der Bude ablöschen und die Aufräumungsarbeiten vollziehen. Dem „Zauberkünstler" sowie der Besitzerin des Karoussels ist ein bedeutender Schaden erwachsen, da beide nicht versichert und gerade die werthvollsten Sachen ein Raub der Flammen geworden sind.

— „Herr von Schraub" ist ein reizender, junger Mann. Zweiundzwanzig Jahre alt, lebenslustig und schneidig, fühlte er sich in einfachem Zivil nicht mehr wohl. Er kaufte sich eine grüne Uniform mit Goldlitzen und goldenen Epaulettes und einen Degen. Stolz wie ein Spanier flanirte er in seiner Uniform als „Hauptamts-Zoll-Steuer-Assistent" in Berlin umher und sein Lieblingsrevier, welches er jeden Abend abstrich, war die Königsstraße und Jüdenstraße. Schutzmänner waren bereits auf den jungen Steuerbeamten aufmerksam geworden, denn am Montag Abend hielt man ihn an und bat ihn, einen Augenblick mitzukommen; er kam nicht wieder zurück. Am andern Morgen wartete der Chef der Sch.'schen Buchhandlung vergeblich auf seinen 22jährigen Hausknecht, Arbeiter Heinrich Schubert aus der Siebergasse; er kam nicht zur Arbeit. Das unbefugte Tragen einer königlichen Uniform und einer Waffe ohne Waffenschein, sowie unbefugte Beilegung eines Titels hatte ihn vor den Untersuchungsrichter gebracht, der ihn trotz der unter Thränen gemachten wahrheitsgetreuen Angabe, daß ihn nur grenzenlose Eitelkeit und Gefallsucht zu der Strafthat getrieben und er sich weiter nichts Schlimmes dabei gedacht habe, vorläufig noch da behielt.

Krefeld, 26. Juli. Eine verheerende Feuersbrunst hat in der vergangenen Nacht das Baumwollenlager W. G. Taaks jun. und das Kolonialwaarenlager Wilh. Kamp. u. Co. vollständig und die Dampf-Chokoladen- und Bonbonfabrik von Gust. Steinberg u. Co., die Essigsprit-Fabrik und die Destillerie von Gerh. Kamp theilweise zerstört und ungeheuren Schaden angerichtet. Das Feuer fand an den reichen Vorräthen von Kolonialwaaren, Seifen und Oelen zuerst reiche Nahrung, und nicht lange Zeit, nachdem das Feuer bemerkt worden, schlugen die Flammen thurmhoch aus dem aus 7 Sheds bestehenden Bau hervor und verbreiteten sich heulend und knisternd über das ganze Gebäude, einen schauerlich schönen Anblick darbietend. Die Brandstätte stellt ein schreckliches Bild der Verwüstung dar. Die Gebäulichkeiten, welche das Baumwoll- und Kolonialwaarenlager bargen, sind vollständig ausgebrannt. Mit welcher Macht das Feuer hier gewüthet hat, sieht man an den vierzölligen eisernen Trägern, die wie dünne Drähte von der Gluth gebogen sind. Bergehoch thürmen sich die verkohlten Baumwollenballen, die angebrannten Kaffeevorräthe, Zucker, Haselnüsse, Erbsen, Bohnen, getrocknete Aepfel u. s. w. in unentwirrbarem Durcheinander auf. Dazwischen bilden die aus den geborstenen Fässern geflossenen Vorräthe von schwarzer Seife ganze Seen. Das Komtoir der Firma Wilh. Kamp. u. Co. ist ebenfalls vollständig nebst den alten und den Tagesbüchern ausgebrannt. Nur der feuersichere Geldschrank, welcher die Hauptbücher und das Lagerbuch enthält, steht noch unversehrt in einer Ecke. In die im Keller unter diesem Shedbau liegende Essigspritfabrik ist dank der energischen Thätigkeit der Feuerwehr das Feuer nicht gedrungen. In der nebenanliegenden Bonbon- und Chokoladefabrik von Gustav Steinberg u. Co. ist der mittlere Theil verschont geblieben, der hintere Theil ist vollständig zerstört. Der Betrieb in dieser Fabrik ist vorläufig gänzlich gestört. Der Ofen mit Hunderten von gefüllten Formen, ferner mehrere Maschinen sind bis zur Unkenntlichkeit vernichtet. Die Bonbonkocherei ist vollständig niedergebrannt, dagegen sind die sog. Laboratorien, das französische und deutsche, unversehrt geblieben. Am meisten ist vom Feuer die an die letztgenannte Fabrik anstoßende Destillerie von Gerh. Kamp verschont geblieben. Doch auch hier ist die Verwüstung groß und der Schaden beträchtlich, da die meisten dort stehenden Bottiche mit ihrem Inhalte vollständig unbrauchbar geworden sind. Die Geschädigten sind theils bei der Magdeburger und theils bei der Westdeutschen Feuer-Versicherungs Gesellschaft versichert. Ueber die Entstehung des Feuers ist nichts bekannt, auch läßt sich nicht genau erkennen, wo dasselbe seinen Ausgang genommen hat. (Kref. Ztg.)

Hamburg. Der „Verein für Eisenbahn-Reform zu Hamburg" agitirt bekanntlich für Einführung des Zonen-Tarifs in Deutschland und findet diese Bestrebung, wie aus zahllosen Zuschriften hervorgeht, in besonders hohem Grade Sympathien in der Bevölkerung Deutschlands. Auch in den leitenden Kreisen erregte die Angelegenheit ernstliches Interesse, so daß Herr Minister von Maybach schon vor längerer Zeit die Direktion der baierischen Staatsbahn zu einem Enquete aufgefordert hat, um sich darüber zu äußern, welche Folgen ein Zonentarif: 3. Klasse bis 25 Kilometer 25 Pf., bis 50 Kilometer 50 Pf., darüber hinaus durch ganz Deutschland 1 Mark, 2. Klasse bis 25 Kilometer 50 Pf., bis 50 Kilometer 1 Mark, darüber hinaus durch ganz Deutschland 2 Mark, 1. Klasse bis 25 Kilometer 2 Mark, bis 50 Kilometer 4 Mark, darüber hinaus durch ganz Deutschland 6 Mark haben würde. — Das Resultat einer mehrmonatlichen Berechnung war, daß, nachdem Baiern 1888 bei dem jetzigen Personentarif 24 Millionen Mark vereinnahmte, es bei dem obigen Zonentarif 17 Millionen Mark aus dem Personenverkehr einnehmen würde, angenommen: 1) daß nach dem Zonen-Tarif auch nicht ein einziger Passagier mehr als jetzt fahren würde; 2) daß nicht ein einziger Passagier aus der dritten in die zweite, aus der zweiten in die erste Klasse aufrücken würde bei einem billigeren Tarife; 3) daß nicht ein einziger Passagier weitere Entfernungen als jetzt zurücklegen würde, selbst bei einem noch so billigen Tarife; 4) daß nicht ein einziges Kollo Gepäck mehr als jetzt aufgegeben würde bei dem Tarif von 50 Pf. pro Kollo; 5) daß nicht eine einzige der durch das Zonen-Tarifsystem herbeigeführten Ersparnisse eintreten würde. Daß aber bei Einführung des Zonen-Tarifs eine ganz enorme Vermehrung der Frequenz eintreten würde, daß ferner durch die Vereinfachung des Betriebes, wo z. B. die vorhandenen 9 Serten Billets wie Postmarken überall käuflich wären, eine bedeutende Ersparniß in sicherer Aussicht steht, — dies wird Jedem einleuchten, der sich nur oberflächlich mit der Sache beschäftigt hat. — Einen schlagenden Beweis dafür bietet Ungarn, wo laut offizieller Mittheilung die Zahl der beförderten Personen betrug: August-Dezember 1887 unter Herrschaft des alten Tarifs 2,389,400, August-Dezember 1888, desgleichen 2,381,200, August-Dezember 1889 nach Einführung des neuen Zonen-Tarifs am 1. August 1889 5,584,600. Dabei ist zu bemerken, daß Ungarn nicht den für das in Hinsicht des Verkehrs weit höher entwickelte Deutschland geforderten dreitheiligen, sondern nur einen vierzehntheiligen Zonentarif eingeführt hat, welcher z. B. nur gestattet, die weitesten Entfernungen in Ungarn in 3. Klasse für 7 Mark zurückzulegen. Bei solchen Resultaten muß die Befürchtung, die Betriebsmittel, namentlich das rollende Material würde beim Zonen-Tarif eine unverhältnißmäßig große Mehrausgabe verursachen, vollkommen in den Hintergrund treten. — Wenn gleich über diesen Punkt aus Ungarn noch kein genauer Nachweis vorliegt, so ist doch mit größter Sicherheit anzunehmen, daß die Mehr-Einnahme gegen die Mehr-Ausgabe überwiegen wird. Die etwa zu erwartende Vermehrung des Wagenparks kann nicht so bedeutend ins Gewicht fallen, weil diese Ausgabe nur als einmalige in das Extraordinarium der Ausgabe kommt, während die Steigerung der Einnahmen dauernd sein würde. Einzelversuche in Deutschland rechtfertigen einen billigeren Tarif in glänzender Weise. So hat man z. B. auf der 7 Kilometer langen Bahn Hamburg-Altona billige Personenfahrsätze (3. Kl 15 Pf., retour 25 Pf., während überall sonst 30 resp. 45 Pf.) eingeführt. Das Resultat ist eine derartige Zunahme der Frequenz, daß heute 63 Züge kursiren gegen 19 im Jahre 1880. Zwischen den Großstädten Hamburg und Berlin, wo die Fahrpreise die alten geblieben, laufen dagegen heute noch, genau wie im Jahre 1880, 9 Züge vice versa! Wie die praktische Nothwendigkeit das gegen Oesterreich zurückbleibende Deutschland zu einer Aenderung über kurz oder lang drängen wird, geht daraus hervor, daß schon heute in der Reisesaison das Reisepublikum die billigeren Routen Oesterreichs vorzieht und zum Theil unter Berechnung des billigeren Reisens seinen Aufenthalt zur Sommerfrischung dort wählt. — Indeß erfordern viel wichtigere soziale Gesichtspunkte auch Berücksichtigung. Vermehrung des Verkehrs bedeutet, darüber sind die größten Kenner der Volkswirthschaft sich einig, Vermehrung des Erwerbes; Erleichterung der Fahrgelegenheit wird die Großstädte, wo das Proletariat in gefahrdrohender Weise zunimmt, entlasten; billiges Reisen endlich ist die größte Wohlthat für den intelligenteren Menschen und lenkt von manchen unedleren Zerstreuungen ab. — Wohin wir blicken, sei es auf das sittliche, gesundheitliche oder wirthschaftliche Gebiet, überall wird der Zonen-Tarif eine neue und segensreiche Epoche einleiten.

Chicago, 14. Juli. Das Hauptbureau der Northern Pacific Expreßgesellschaft, 81 Dearborn Str., wurde am Sonnabend Abend von maskirten Räubern betreten, welche die beiden anwesenden Clerks mit ihren Revolvern bedrohten und etwa 8000 bis 10,000 Dollars stahlen. Die Räuber entkamen unbehelligt. Die Beamten der Expreßgesellschaft weigern sich, irgend welche Auskunft über den Raubanfall zu geben, ebenso sind die Namen der beiden Clerks bis jetzt nicht bekannt. Ein Wächter der Pinkerton'schen Agentur wurde kurz nach 11 Uhr in die Office von einem der Clerks gerufen, wo ihm erzählt wurde, daß drei maskirte Männer mit vorgehaltenen Revolvern ihnen mit Chloroform getränkte Taschentücher vor das Gesicht hielten und dann mit der gemachten Beute das Weite gesucht hätten. Ein hinzugezogener Arzt fand jedoch in dem Taschentuch keine Spur von Chloroform und ist die ganze Geschichte, da von allen Seiten versucht wird, die Angelegenheit todt zu schweigen, in ein geheimnißvolles Dunkel gehüllt.

Aus den Bädern.

Bad Reichenhall, 27. Juli. Die heute ausgegebene Kurliste verzeichnet 4920 Kurgäste und 3172 Passanten-Parteien.

Bad Suderode. Bis zum 26. Juli sind hierselbst 2560 Personen eingetroffen.

Börsen-Berichte.

Posen, 29. Juli. Spiritus loko ohne Faß 50er 57,50, do. loko ohne Faß 70er 37,50. Matter. — Wetter: Heiß.

Magdeburg, 29. Juli. Zuckerbericht. Kornzucker exkl., von 92 Prozent —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent —,—, Nachprodukte exkl. 75 % f. Rendement 15,40. Fest. Brodraffinade I. 28,50. Brodraffinade II. —,—. Gem. Raffinade mit Faß 27,75. Gem. Melis I. mit Faß 26,75. Sehr fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juli —,—, per August 13,70 bez. u. G., per September 13,25 bez., 13,30 B., per Oktober-Dezember 12,15 G., 12,25 B. Ruhig, stetig.

Köln, 29. Juli, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loko 22,50, do. fremder loko 22,50, do. per Juli 21,85, per November 18,70. Roggen hiesiger loko 17,75, fremder loko 18,25, per Juli 17,15, per November 14,95. Hafer hiesiger loko 18,00, fremder 17,50. Rüböl loko 67,00, per Oktober 58,60, per Mai 55,40.

Hamburg, 29. Juli, 12 Uhr 53 Minuten Nachm. (Privat-Depesche von Lassally u. Sohn in Hamburg.) Kaffee-Termin-Markt. August 87,00, Dezember 79,25, per März 77,25. Geschäftslos.

Hamburg, 29. Juli, Vormittags 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Juli —,—, per September 86,50, per Dezember 79,25, per März 1891 77,25. Ruhig.

Hamburg, 29. Juli, Vormittags 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rübenrohzucker I. Produkt, Basis 88 pCt. Rendement, neue Usance, frei an Bord Hamburg per Juli 13,60, per August 13,65, per Dezember 12,15, per Mai 1891 12,55. Behauptet.

Pest, 29. Juli, Vormittags 11 Uhr. Produkten-Markt. Weizen loko fest, per Herbst 7,04 G., 7,06 B., per Frühjahr 1891 7,43 G., 7,45 B. Hafer per Herbst 6,24 G., 6,26 B., per Frühjahr 1891 6,57 G., 6,59 B. Neuer Mais per Juli-August 5,47 G., 5,49 B., per August-September 5,49 G., 7,45 B., per Mai-Juni 1891 5,26 G., 5,28 B. Kohlraps per August-Dezember 10,65 G., 10,70 B. — Wetter: Warm.

Paris, 29. Juli. Anfangsbericht. Mehl ruhig, per Juli 57,80, per August 58,20, per September-Dezember 55,40, per November-Februar 54,60. — Spiritus ruhig, per Juli 35,75, per August 36,25, per September-Dezember 37,25, per Januar-April 38,50. — Wetter: Schön.

Havre, 29. Juli, Vormittags 10 Uhr. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee in Newyork schloß mit 10 Points Hausse.

Rio 9000 Sack, Santos 7000 Sack. Rezettes für 2 Tage.

Havre, 29. Juli, Vormittags 10 Uhr 30 Minuten. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Komp.) Kaffee good average Santos per September 106,25, per Dezember 98,75, per März 1891 95,25. — Ruhig.

London, 29. Juli, Nachm. 2 Uhr 7 Minuten. Kupfer, Chili bars good ordinary brands, 57 Lstr. 15 Sh. — d. Zink 23 Lstr. 7 Sh. 6 d. Blei 12 Lstr. 17 Sh. 6 d.

London, 29. Juli. Roheisen. Mixed numbres warrants 46 Sh. 1 d.

Glasgow, 29. Juli, Vorm. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 Sh. 10 d. Stetig.

Telegraphische Depeschen.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Bei prächtigem Wetter fand in Gegenwart Sr. Majestät des Kaisers, Sr. königl. Hoheit des Prinzen Heinrich, des Reichskanzlers Generals v. Caprivi der Stapellauf des neuen Transportdampfers statt; Admiral Paschen taufte ihn „Pelikan". Hierauf begab sich der Kaiser sofort nach dem Kasino zum Frühstück.

Köln, 29. Juli. Der Belgrader Korrespondent der „Kölnischen Zeitung" hält gegenüber der Ableugnung des Korrespondenz-Bureaus seine Nachricht aufrecht, daß die Pforte der serbischen Regierung jede Genugthuung verweigert und daß Serbien eine abermalige Note abgesandt habe, worüber jetzt verhandelt werde. Minister Gruitsch habe dem Korrespondenten selbst diese Mittheilung gemacht. Der serbische Kriegs-Minister beabsichtigt, im Herbst eine Probe-Mobilisirung vorzunehmen.

Hamburg, 29. Juli. Der deutsche Anwaltstag findet hierselbst im September statt.

Paris, 29. Juli. Präsident Carnot begiebt sich dem „Temps" zufolge sofort nach dem Schlusse der Kammern nach Fontainebleau; einen Monat später reist derselbe zunächst zur Eröffnung des Hafens nach La Rochelle.

Rom, 29. Juli. Die Regierung sandte einen Kriegskreuzer nach La Plata.

Girgenti, 29. Juli. Ihre Majestät die Kaiserin Friedrich ist mit den Prinzessinnen Töchtern heute Morgen nach dem Piräus abgereist.

London, 29. Juli. Eine armenische Deputation geht demnächst nach Petersburg, um dem Zaren die Beschwerden Armeniens vorzulegen und den Schutz und die Intervention Rußlands nachzusuchen.

„Daily News" melden aus Pristina: Die Arnauten überfielen die hiesige Serbenschule und entführten drei Schullehrer und eine Schullehrerin, welche sie alle vier einsperrten. Die Arnauten verüben fortgesetzt gräßliche Ausschreitungen gegen die Christen.

Letzte Nachrichten.

Wilhelmshafen, 29. Juli. Der Reichskanzler General v. Caprivi ist heute Abend nach Berlin zurückgekehrt.

Bordeaux, 29. Juli. Ein in der Nacht in einer Sägemühle und Holzniederlage bei Burges ausgebrochener Brand wüthete bis Vormittag. Der angerichtete Schaden wird auf 2,800,000 Franks geschätzt.

London, 29. Juli. Unterhaus. Der Deputirte Summers fragte an, ob die Regierung mit Deutschland in Unterhandlung stehe wegen der Unterbreitung etwaiger aus dem englisch-deutschen Abkommen entstehenden Streitigkeiten zur Entscheidung durch einen Schiedsspruch, und ob die Regierung entsprechende Artikel über einen Schiedsspruch in die mit Frankreich und Portugal beabsichtigten Verträge aufzunehmen gedenke. Der Unterstaatssekretär des Auswärtigen Fergusson erwiderte, die Regierung könne eine solche allgemeine Verpflichtung nicht eingehen; bei mehreren Fällen habe die Regierung in der jüngsten Zeit ihre Bereitwilligkeit gezeigt, einzelne spezielle Fragen einem Schiedsspruche zu unterwerfen, es könnten aber Differenzen vorkommen, in denen unveräußerliche englische Rechte angegriffen würden, die England nicht als offene Fragen einem Schiedsspruch unterbreiten könne.

Fergusson verlas zwei Telegramme aus Buenos-Ayres. Das erste, datirt vom 28. Juni 2½ Uhr Nm., besagt, die Waffenruhe sei bis heute Nachmittag 2 Uhr verlängert; der Präsident Celman sei in die Hauptstadt zurückgekehrt. Die Regierungstruppen sollen erheblich verstärkt worden sein.

Das zweite von gestern 6 Uhr 5 Min. Abd. datirte Telegramm besagt, die Feindseligkeiten seien bis dahin nicht erneuert worden; die Unterhandlungen wegen Kapitulation der Insurgenten dauerten fort; die Bedingungen der Regierung wären noch nicht angenommen.

Cardiff, 29. Juli. Die Dockarbeiter haben vorläufig bis zur Regelung der Streitfrage die Arbeit wieder aufgenommen.

Wetteraussichten für Mittwoch, 30. Juli 1890.

Ziemlich warmes und schwüles Wetter mit meistens nur schwachen, südwestlichen Winden, veränderl. Bewölkung und Gewitterneigung.

Wasserstand.

Oder bei Breslau, 28. Juli, Oberpegel + 4,94 Meter, Unterpegel 0,04 Meter unter Null. — **Elbe** bei Dresden, 27. Juli, — 0,49 Meter. — Magdeburg, 27. Juli, + 1,52 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,10 Meter. — **Weichsel** bei Warschau + 1,10 Meter; bei Thorn + 0,15 Meter. — **Warthe** bei Posen, 27. Juli, + 0,86 Meter. — 27. Juli: **Netze** bei Usch + 1,16 Meter.

Berlin, den 29. Juli 1890.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Deutsche R.-Anl.	4%	107,20 G
do. do.	3½%	100,00 bG
Pr. Consol. Anl.	4%	106,40 bG
do. do.	3½%	100,00 bG
Preuß. St.-Anl.	4%	101,60 b
Pr. Staatsschuld.	3½%	99,80 G
Berl. Stadt-Obl.	3½%	99,10 b
do. do.	3½%	—,—
do. do. neue	3½%	99,40 b
Westpr. Pr.-Obl.	3½%	—,—
Berliner Pfdbr.	5%	117,50 G
do. do.	4½	111,30 b
do. do.	4%	104,30 bG
do. do.	3½%	99,25 bG
Kur- u. Neumärk.	3½%	99,50 b
do. neue	3½%	99,10 B
do	4%	—,—
Landsch. C.-Pfdbr.	4%	—,—
do.	3½%	98,20 b
do	3%	87,00 b
Ostpreuß. Pfdbr.	3½%	97,60 B
Pommersche do.	3½%	99,40 bG
do. do	4%	—,—
Posensche do.	4%	102,00 B
do. do.	3½	98,10 b
Sächsische do.	4%	— —
Schl.-Holst. Pfdb.	4%	— —

Schl.-Hlst.-Pfdb.	3½%	—,—
Westfälisch. do.	4%	—,—
do. do.	3½%	—,—
Westpr. rittersch	3½%	98,00 b
Hannover. Rtbr.	4%	—,—
Hess.-Nass. do.	4%	—,—
Kur- u. Neumärk.	4%	103,10 b
Lauenburg. Rtbr.	4%	—,—
Pommersche do.	4%	[illegible]
Posensche do.	4%	103,10 b
Preußische do.	4%	103,10 b
Rh. u. Westf. do.	4%	103,40 b
Sächsische do.	4%	103,20 B
Schlesische do.	4%	103,30 bB
Schl. Holst. do.	4%	103,10 b
Badische 4% Eisenbahn-Anleihe	4%	104,75 b
Bayerische Anl.	4%	106 25 G
Hamburg Staats-Anleihe v. 1866	3%	88 75 B
Hamburg. Rente	3½%	99,00 G
do. amort. Staats-Anleihe	3½%	99,30 bB
Br. Präm.-Anl.	3½%	160,25 b
Bayer. Präm.-Anl.	4%	143,90 b
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½%	138,25 bG
Meininger 7 Guld.-Loose		26,90 bG

Fremde Fonds.

Aegyptische Anl.	4½%	—,—
do. do.	5%	—,—
Argentische Anl	5%	78,60 b
Bukarest. Stadt-A.	5%	97,25 bG
Buen.-Aires Gld.-Anleihe	5%	85,25 b
Italienische Rente	5%	94,40 b
Newy. Stadt-Anl.	7%	—,—
do. do.	6%	—,—
Mexican. Anleihe	6%	96,75 bG
do. do. 20 L. St.	6%	98,10 b
Oesterr. Gold.-R.	4%	95,60 B
do. Papier-R.	4⅕%	77,60 b
do. do.	5%	88,60 G
Oesterr. Silb.-R.	4⅕%	78,90 bG
Oest. 250 Fl. 1854	4%	121,50 B
do. Cred. 100 1858	4%	329,20 bB
do 1860er Loose	5%	126 80 b
do. 1864er Loose	—	314,20 b
Rum. St.-A. Obl.	6%	101,90 G

Rum. St.-A. Obl.	5%	101,70 B
do. do. amortb.	5%	99,25 bG
Russ. co. Anl. 1871	5%	—,—
do. do. 1872	5%	—,—
do. do. 1880	4%	96,80 bG
do. do. 1887	4%	—,—
do. Goldrente	6%	109,90 G
do. do. 1884 stpfl.	5%	107,20 b
do. (2 Orient) 1878	5%	75.20 G
do. Präm.-A. 1864	5%	172,10 G
do. do. 1866	5%	162 40 G
do. Bodencr. neue	4½%	108,20 bG
Serb. Gold-Pfdb.	5%	89,25 B
do. Rente	5%	86,00 bG
do. do. neue	5%	86,25 bG
Ungarische Gold-Rente	4%	88,70 B
Ungarische Papier-Rente	5%	88,10 B

Eisenbahn-Stamm-Actien.

Eutin-Lübeck	4%	54,00 bG
Frankf. Güterb.	4%	88 50 b
Lübeck-Büchen	4%	169,00 b
Mainz-Ldwigh	4%	119,00 bB
Marb.-Mlawka	4%	64,50 b
Meckl. Fr.-Franz.	4%	—,—
Niederschl. Märk. Staats-Bahn	4%	101,40 G
Ostpr. Südbahn	4%	109,90 bB
Saalbahn	4%	46,10 b
Stargard-Posen	4½%	103,00 G
Amsterd.-Rottd.	4%	—,—
Baltische Eis.	3%	67,70 B

Dux-Bodenbach	4%	234,50 b
Gal. Carl-Lud.	4%	89,25 b
Gotthardbahn	4%	167,30 b
It. Mittelm.-B.	4%	113 30 b
Kursk-Kiew.	5%	—,—
Moskau-Brest	3%	71 25 bG
Ostr. Frz.-Stsb.	4%	105,30 b
do. Nordwb.	5%	94,20 b
do. Lit. B. Elbth.	4%	102,90 b
Südöst. (Lomb.)	3%	65,10 b
Warschau-Ter.	5%	—,—
do. Wien	4%	229,25 b

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4½%	112,66 b
Marb.-Mlawka	5%	113,80 bG
Ostpreußische Südbahn	5%	118,20 bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Bergisch-Märkisch 5., 7., 8.	4%	—,—
Berl.-Anh. Lit. C.	4%	—,—
Berl.-Görl. Lit. B.	4%	—,—
Berl.-Hamb. 3. Emission	4%	—,—
Brl.-Pd.-Mgd. A	4%	—,—
Berl.-Stett.	4%	—,—
Brsl.-Schweidn.-Freib.	4%	—,—
Cöln-Mind. 4. Em.	4%	—,—
do. 7. Em.	4%	—,—
Magd.-Halbst. 73	4%	—,—
do. Leipzig Lit. A.	4%	—,—
do. Lit. B.	4%	— —
Oberschles. Lit. B.	3½%	— —
do. Lit. D.	4%	—,—
do. Em. v. 1879	4½%	— —
Saalbahn	3½%	—,—
Gal. Carl-Ludw. g.	4½%	87,60 G
Gotthardb. 4. Ser.	5%	105,80 B
do. conv.	4%	103,50 b
Kronprinz-Rudolf-bahn	4%	85,10 B
Kronprinz-Salzkammergut	4%	100,70 bG
Oest. Franz-Stb. alte gar.	3%	84,50 B
Oest. Franz-Stb. 1874 gar.	3%	81,30 B
Oest. Ergänzungsnetz gar.	3%	80 75 G
Oest. Franz-Stsb.	5%	107,50 G
do. do. Gold-Pr.	4%	101 10 bG
Südöst. Bahn (Lomb.)	3%	66,20 G
Ungarische Ostb. 1 (Staatsobl.)	5%	—,—
do. do. g.	5%	—,—
Brest-Grajewo	5%	99,60 b

Charkow-Asow g.	5%	—,—
do. in Livr. Sterl.	5%	—,—
Chark.-Krementsch g.	5%	102,50 G
do. do. Livr. St.	5%	102.70 b
Gr. Russ. Eisenb. g.	3%	—,—
Jelez-Orel gar.	5%	—,—
Jelez-Woronesch g.	4%	—,—
Iwangorod-Dombr. gar.	4½%	100,80 bG
Kozlow-Woronesch gar.	4%	91,60 b
Kursk-Charkow g.	5%	—,—
do. Chark.-Asow Oblig.	4%	91,60 b
Kursk-Kiew gar.	4%	93,40 bG
Losowo-Sewastop.	5%	98,00 G
Mosco-Rjäsan	4%	94,60 bG
do. Smolensk. g.	5%	101,70 b
Orel-Griasy (Oblig.)	4%	91,80 b
Rjasan-Kozlow g.	4%	93,50 B
Rjaschk-Morczansk gar.	5%	101 20 bG
Rybinsk-Bologye	5%	95,60 b
Schuja-Iwanowo gar.	5%	101,10 B
Russ. Südwestbahn gar.	4%	94,50 bG
Transkaukasisch. g.	3%	81,60 bG
Warschau-Terespol	5%	102,60 b
Warschau-Wien 2. Emission	5%	152,00 G
Wladikawkas gar.	4%	93,80 G
Zarskoe-Selo	5%	—,—
Northern Pacific II.	6%	111 60 bG
Oregon Railway Nav.	6%	100,00 G

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-Pfd. 3. abg.	3½%	98,00 G
Dtsch. Grund-Pfd. 4. abg.	3½%	98,00 G
Dtsch. Grund-Pfd. 5. abg.	3½%	94,00 G
Dtsch. Grundsch.-Real-Oblig.	4%	101,60 bG
Dtsch. Hp.-B.-Pf. 4. 5. 6.	5%	115,50 G
do. do. do.	4%	101,60 bG
do. do. conv.	4%	101,60 bG
Hamb. Hyp. Pfdb. (rz. 100)	4½	105,00 G
do. do. do.	3½	96,00 b
Pomm. Hyp.-B. 1. (rz. 120)	5%	—,—
Pomm. 2. u. 4. (rz. 110)	5%	—,—
Pomm. 2. (rz. 110)	4%	—,—
Pomm. 1. (rz. 100)	4%	94,25 b
Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 110)	5%	113,50 G
do. Ser. 3. 5. 6. (rz. 100)	5%	107,75 G

Pr. B. Cr. unkündb. (rz. 115)	4½%	114 60 G
do. do. (rz. 100)	4%	100,90 bG
Pr. Centrb. Pfdb. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	110,60 G
do. do. (rz. 100)	4%	102,95 G
do. do.	3½%	96,10 G
do. do. Com. Obl.	3½%	95 80 b
Pr. Hyp.-A.-B. 1. (rz. 120)	4½%	116 75 G
do. do. 6. (rz. 110)	5%	—,—
do. do. div. Ser. (rz. 100)	4%	101,70 bG
do. do. (rz. 100)	3½%	96,40 bG
do. Hyp.-Vers.-Certific.	4½%	100,70 G
do. do. do.	4%	101,70 bG
Rhein. Hypoth.-Pfdbr. (rdb. 90)	4%	100,30 B
Stett. Nat.-Hyp.-Cr.-G.	5%	—,—
do. do. (rz. 110)	4½%	104,60 B
do. do. (rz. 110)	4%	100,00 bG
do. do. (rz. 100)	4%	99,25 bG

Bank-Papiere.

	Div. p. 1888	
Bk. f. Spr.-Pro.-P.	3⅔	74.60 bG
Berliner Cassenver.	5⅓	136 00 G
do. Handelsges.	10	164,50 b
do. Prod.-Hdl.	5	136,50 G
Bresl. Disc.-Bank	6⅓	108,75 b
Darmstädter Bank	9	156,80 b
Deutsche Bank	9	167,50 b

	Div. p. 1888	
Dtsch. Genossensch.	7½	129,60 B
Disc.-Command.	12	229,00 b
Dresdner Bank	9	155,50 bG
Nationalbank	9	133 75 b
Pomm. Hyp. conv.	4	97,25 bG
Pr. Centr.-Bod.	9½	156,75 bG
Reichsbank	5,	143,00 bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berzelius Bergw.	6⅓	111,50 bB
Bochum. Bgw. A.	—	47,00 b
do. Gußstfab.	9	163,60 bG
Bonifacius	3	114,75 bG
Borussia Bergw.	4	64,10 bG
Donnersmarckh.	4	85,10 b
Dortmunder St.-Pr. L. A.	6	92,25 bB
Gelsenkirchener	6	163,70 b

Harkort Bergw.	4	125,00 G
Hibernia	7½	170,00 bG
Kön.- u. Laurah.	5½	145,90 bB
Louise Tiefbau	3⅓	116 00 bB
Märk.-Westf.	12	229,75 bG
Oberschlesische	5½	95,25 bG
Stolberg. Zink-H.	2½	63,30 G
do. do. St.-Pr.	7½	124,90 G

Industrie-Papiere.

Adler Brauerei	5	135,75 G
Ahrens do.	4	82,25 G
Böhmisches do.	15	—,—
Bock do.	5	82,75 G
Bolle do.	6	—,—
Landré do.	10	—,—
Tivoli do.	4	124,60 b
Bredow. Zuckerf.	7	81,00 bG
Chem. Fabrik. Heinrichshall	6	95,60 bB
Leopoldshall	4	90,00 G
Oranienburg	4	78,50 G
do. St.-Pr.	5	88,50 G
Schering	18	246,30 G
Staßfurter	8	137,25 G
Union	9	146,50 G
Brauer. Elysium	3	—,—
Möller u. Holb.	4	49,10 G
P. Chem. Pr.-F.	10	—,—
P. Prov. Zuckers.	21	—,—
St. Ch.-F. v. Did.	30	363,50 bG
St. Walzm.-Act.	30	—,—
St. Bergschl.-Br.	14	—,—
St. Dampf.-A.G.	18⅓	—,—
Papierf. Hohenk.	4	—,—

Danz. Oelmühle	11	128,50 bG
Dessauer Gas	10	171 80 b
Nobel Dyn. Trust	8½	155 10 G
G-F. Harb.-Wien	16⅔	281,00 G
Löwe u. Co.	15	28[illegible],00 bG
Magd. Gas-Ges	4½	90,00 B
Maschinenfabrik. Görl. (conv.)	8	146,00 G
do. (Lüders)	8⅔	156,00 bG
Grusonwerke	12	140,75 bG
Hallesche	16	329,00 B
Hartmann	8	145,25 B
Pomm. conv.	8	84,25 B
Schwartzkopf	12½	210,25 bG
St. Vulc. L.B.	6	102,50 B
Nordd. Lloyd	4	153,60 bG
Wilhelmshütte	6½	100 50 G
Siem. Glas-Ind.	11	154,00 B
St.-B. Cementf.	15	155,10 G
Strals. Spielkart.	6	108,00 bG
Gr. Pferdeb.-G.	12¼	260,50 b
Carlsr. Pferdeb.	—	97,00 B
Stett. Pferdeb.	2	71,00 G
R. St. Dampf.-G.	12	133,00 G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.	420	11060,00 B
Berliner Feuer.	176	3100,00 B
do. Ld. u. W. T.	120	1650,00 G
do. Leben	178	4350,00 G
Colonia, Feuerv.	400	10010,00 G
Concordia, L.	84	—,—
Elberfeld. F.	270	7006,00 B

Germania	45	1100,00 G
Magd. Feuer	225	4565,00 G
do. Rückv.	45	— —
Preuß. Leben	27,5	725,00 B
Pr. Nat.-V. St.	72	1120,00 B
Providentia	43	—,—
Thuringia	240	4799,00 B

Bank-Diskont.

Reichsbank 4, Lombard 5. Privatdiskont 3⅛ b.

	Bank-Diskont	Wechsel-Cours vom 29. Juli.
Amsterdam 8 Tage	2½%	168,75 B
do. 2 Monat	2½%	168,30 b
Belg. Plätze 8 Tage	3½%	80,85 b
do. 2 Monat	3½%	80,50 b
London 8 Tage	2½%	20,43 b
do. 3 Monat	2½%	20,35 b
Paris 8 Tage	3%	80,80 b
do. 2 Monat	3%	80,50 B
Wien Oesterr.-W. 8 Tage	4½%	175,95 b
do. 2 Monat	4½%	175,10 b
Schweiz. Plätze 10 Tage	4%	80,75 b
Italienische Plätze 10 Tage	5½%	79 75 b
Petersburg 3 Wochen	6%	[illegible] b
do. 3 Monat	6%	238,50 b
Warschau 8 Tage	6%	240,60 B

Gold- und Papiergeld.

Ducaten per Stück	—,—
Sovereigns	20,36 G
20 Francs per Stück	16,24 bG
Dollars	—,—
Engl. Banknoten	20 41 bG
Franz. Banknoten	[illegible] B
Oesterr. Banknoten	176 50 b
Russ. Noten	240,95 b

Klippen des Glücks.

Roman von **Adolf Streckfuss.**

54)

„Mein Vater hat sie bereits ertheilt,“ erwiderte Herr v. Wangen sogleich. „Ohne seine Erlaubniß würde ich es nicht gewagt haben, einer jungen Dame meine Liebe zu erklären und sie um ihre Hand zu bitten. Schon seit acht Tagen besitze ich die Antwort auf den Brief, in welchem ich ihm geschrieben habe, daß ich versuchen würde, mir die Liebe meiner Bertha zu erringen. Er freue sich, antwortete er, daß meine Wahl auf eine schöne junge Dame aus alter Familie, nicht etwa, was er immer gefürchtet habe, auf ein schönes Bürgermädchen gefallen sei. Auf Vermögen sehe er nicht, wohl aber darauf, daß sein einziger Sohn eine standesgemäße Verbindung schließe. Ich würde meine theure Bertha lieben, auch wenn sie die Tochter eines Tagelöhners wäre, aber ich freue mich doch, daß sie ein Fräulein v. Massenburg ist, meines guten Vaters wegen freue ich mich.“

„Aber Berthas Vater, Herr v. Massenburg, hat seine Einwilligung noch nicht gegeben!“

„Deshalb komme ich zu Ihnen mit einer dringenden Bitte. Ich weiß es wohl, daß sie unbescheiden ist, daß in der Erntezeit alle Kräfte angespannt werden müssen; aber ich hoffe trotzdem auf Ihre große Güte. Gewähren Sie mir Urlaub auf zwei Tage, damit ich persönlich mir die Einwilligung des Herrn v. Massenburg einholen kann. Heute gleich nach Tisch möchte ich nach Breslau und dann mit dem Abendzug nach Berlin reisen. In einem Tage hoffe ich Alles erledigt zu haben. Ich verspreche, wenn es irgend angeht, schon morgen Abend wieder von Berlin abzureisen, so daß ich übermorgen Mittag in Schloß Osternau zurück sein kann.“

Eine solche Bitte war nicht zurückzuweisen, Herr v. Osternau mußte sie gewähren; aber er knüpfte die Gewährung doch an die Bedingung, daß er vor der Abreise des Herrn von Wangen erst ein ernstes Wort mit Bertha allein sprechen werde.

Damit war der vertrauensvolle Bräutigam ganz einverstanden, er war seines Glückes so sicher, daß er nichts von solcher Unterredung fürchtete.

Und er hatte Recht, denn als Bertha eine Viertelstunde später neben Herrn v. Osternau auf dem Sopha saß und dieser sie recht ernst und eindringlich fragte, ob sie auch ihr Herz geprüft habe, ob sie hoffe, glücklich zu werden und einen Gatten glücklich zu machen, der in seinem ganzen Sein und Wesen der vollständige Gegensatz zu dem Herrn v. Ernau sei, der keine von den glänzenden Eigenschaften besitze, die ihn befähigten, in der großen Gesellschaft eine Rolle zu spielen, der als einfacher Landedelmann, entfernt von der großen Welt und ihren Vergnügungen, auf seinen Gütern leben werde, als er ihr recht dringend ans Herz legte, es sich doch reiflich zu überlegen, ob sie wohl hineinpasse in solch einfaches, an gesellschaftlichen Freuden armes Leben auf einem entlegenen Rittergut, wie eine Frau v. Wangen es werde führen müssen, da antwortete Bertha mit dem liebreizenden, nur ihr eigenen Lächeln:

„Von Dir, Onkel Fritz, hätte ich solche Mahnung wahrlich nicht erwartet. Hast Du nicht selbst oft genug gesagt, das schönste Lebensglück bestehe in einem innigen Familienleben? Willst Du Dir selbst untreu werden, indem Du mich mahnst, dem Werte untreu zu werden, welches ich schon gegeben habe? Ich würde glücklich werden mit einem geliebten Gatten auch in der Einsamkeit, und außerdem ist es mit dieser gar nicht so schlimm. Auch auf dem Lande kann man im Sommer einen frohen Gesellschaftskreis um sich vereinen, und die langweiligen Wintermonate kann man in der Stadt verleben. Die trübseligen Seiten des einsamen Landlebens lernt nur der Arme kennen, den Geldsorgen quälen und der es nicht wagen darf, sich die Freuden des Lebens zu schaffen. Laß mich nur selbst für mein Glück sorgen, Onkelchen, ich werde es mir sicherlich schaffen.“

Was war gegen solche Argumente zu sagen? Herr v. Osternau gab den vergeblichen Versuch auf, Einwendungen zu machen, welche an dem festen Entschluß Berthas scheitern mußten.

Am Nachmittag reisten Herr v. Wangen und der Lieutenant ab, und schon am folgenden Mittag traf aus Berlin eine wortreiche telegraphische Depesche in Schloß Osternau ein; sie meldete, daß Herr Werner v. Massenburg freudig seine Einwilligung gegeben habe, daß die Verlobung sofort durch die Zeitungen und durch gedruckte Anzeigen veröffentlicht werden würde, und daß Herr v. Wangen sicherlich am nächsten Tage Mittags zurückkehren werde zu seiner holden Braut.

Und pünktlich kam er zurück, ein überglücklicher Bräutigam, strahlend vor Wonne über den liebenswürdigen, ihm von dem künftigen Schwiegervater gewordenen Empfang.

Werner v. Massenburg hatte wirklich mit größter Freude seinen väterlichen Segen zur Verbindung seiner Tochter mit dem reichen Erben gegeben, nachdem dieser ihm erklärt hatte, er verzichte gern auf jede Mitgift.

Dies Letztere verschwieg Herr v. Wangen aus angeborenem Zartgefühl, ebenso auch, daß der würdige Schwiegerpapa ihm sehr ehrlich erklärt hatte, er befände sich augenblicklich in peinlicher Geldverlegenheit, und daß in Folge dieser Erklärung er, Herr v. Wangen, bereitwillig einen auf zweitausend Mark lautenden Wechsel mit unterzeichnet hatte, um die augenblickliche Geldverlegenheit des hochverehrten Herrn zu beenden.

Dagegen erzählte er freudig bewegt, daß Werner v. Massenburg ihn in aller Eile zu mehreren seiner Freunde geführt hatte, um ihn als seinen lieben Schwiegersohn vorzustellen, auch den Onkel Sastrow habe er zu diesem Zwecke besucht; er sei von diesem sehr freundlich empfangen worden und habe von dem Onkel und der Tante herzliche Glückwünsche zu melden.

Der Onkel habe ganz offen erklärt, er sei überzeugt, daß durch diese sehr erwünschte Verlobung allen noch immer schwebenden Klatschereien der Boden abgeschnitten sei.

Herr v. Wangen war so versunken in sein Glück, daß er auf seiner ganzen Reise nur Licht, gar keinen Schatten gesehen hatte.

Der Lieutenant war ihm der angenehmste Reisegefährte gewesen, leider aber hatte er ihn nach der Trennung Morgens auf dem Bahnhof nicht wieder gesehen, Werner v. Massenburg war ein herrlicher, offenherziger Mann, ganz ein Schwiegerpapa, wie er ihn sich immer gewünscht hatte, der Onkel Sastrow und alle die Bekannten des Schwiegerpapas waren prächtige Leute.

Am glücklichsten war der wonneerfüllte junge Mann darüber, daß der Schwiegerpapa den ausdrücklichen Wunsch ausgesprochen hatte, die Hochzeit möge so schnell wie möglich gefeiert werden, denn er sei ein Feind sich lang hinziehender Verlobungen.

Da Bertha erröthend versicherte, sie werde sich ganz den Wünschen ihres Bräutigams fügen, und da Herr v. Osternau erklärte, er sehe bereitwilligst davon ab, seinen dritten Inspektor bis zu der früher verabredeten Zeit in seinem dienstlichen Verhältniß zu behalten, derselbe könne sofort nach Beendigung der Ernte Schloß Osternau verlassen, um nach Westpreußen zu reisen, um eines der väterlichen Güter zu übernehmen, wurde Herr von Wangen in den höchsten Himmel der Glückseligkeit erhoben.

Er vergötterte seine reizende Braut, welche für ihn der Inbegriff der Schönheit und Liebenswürdigkeit war, zu welcher er mit gläubiger Bewunderung aufschaute; er bemerkte es nicht einmal, daß Lieschen kälter und fremder gegen ihn war, als jemals früher, er hatte keine Ahnung davon, daß ihm der traurige theilnehmende Blick galte, mit welchem ihn oft das junge Mädchen anschaute.

Er befand sich während der folgenden Tage in einem Rausch des Glückes.

Nicht so freudenvoll war die nächste Zeit für Herrn v. Osternau.

Auf ihm lastete noch immer die Erinnerung an den jüngst verlebten traurigen Tag und außerdem konnte er sich einer Sorge nicht entziehen, welche seine Gattin mit ihm theilte, die Beiden schwer auf dem Herzen lag.

Seit Lieschen so kühn und entschieden für Pechmayer gegen den Lieutenant in die Schranken getreten war, war auch Herr v. Osternau zu dem Glauben gekommen, daß sie wirklich für den von ihr Vertheidigten ein wärmeres Gefühl empfinde, als ihm wünschenswerth sein konnte.

Er nahm zwar ein reges Interesse an dem jungen Mann, wie groß dasselbe war, wurde ihm erst klar durch das Gefühl der Unbefriedigung, welches er empfand, seit er Abends nicht mehr dem meisterhaften Spiel, dem ihn tief bewegenden Gesang des Künstlers lauschen konnte.

Darin aber mußte er doch seiner verständigen Frau Recht geben, daß ein Informator ihm nicht ein erwünschter Schwiegersohn sein könne.

Lieschens kaum mehr verhehlte Neigung zu Pechmayer erfüllte ihn daher mit um so größerer Besorgniß, als ihm mehr wie jemals sein Rechtsgefühl verbot, dem Rathe seiner Frau zu folgen und Jenen aus dem Schloß zu entfernen.

Mit Sorge schaute Herr v. Osternau der Rückkunft des Kandidaten entgegen, täglich erwartete er sie, und es gab ihm immer ein Gefühl der Beruhigung, wenn der Abend kam, ohne daß Pechmayer sich als zurückgekehrt gemeldet hatte.

Fünf Tage waren so vergangen, ohne daß weder der Lieutenant noch der Kandidat etwas von sich hätten hören lassen, da brachte am Abend die Posttasche außer den Zeitungen und einem Geldschein für Herrn Storting zwei Briefe an Herrn v. Osternau; der eine in Berlin auf die Post gegebene zeigte auf der Adresse die Schriftzüge des Lieutenants, der andere trug den Poststempel Hirschberg, die Adresse war von Pechmayer geschrieben.

(Fortsetzung folgt.)

Steckbriefs-Erledigung.

Der hinter dem Schiffer **Joseph Marchlick** aus Culm, geboren am 25. August 1867 in Culm, ledig, katholisch, unterm 13. Juni 1890 erlassene Steckbrief ist durch dessen Ergreifung erledigt. D. 77/89.

Culm, den 25. Juli 1890.

Königliches Amtsgericht.

Stettin, den 29. Juli 1890.

Bekanntmachung.

Die sämmtlichen Arbeiten zum Umbau des unteren Einganges zum Nemitzer Kirchhofe und der Treppe daselbst sollen an einen Unternehmer in öffentlicher Verdingung vergeben werden.

Die Bedingungen liegen im Stadt-Baubureau, Zimmer Nr. 38, zur Einsicht aus und sind Offerten versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis Freitag, den 8. August cr., Vormittags 9½ Uhr, ebendaselbst abzugeben.

Die Bau-Deputation.

Ev. Jünglings- u. Männer-Verein.
Morgen, Donnerstag, Abends 8½ Uhr, im Vereinssaale:
General-Versammlung.
Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet
Der Vorstand.

Stettiner Handwerker-Ressource
Sonntag, den 3. August cr., Morgens 6 Uhr per Dampfer **„Schwedt“** vom Mehlthor ab:
„Fahrt nach Misdroy.“
Billets für unsere Mitglieder à ℳ 1, für Kinder à 50 ₰, sowie für Fremde à ℳ 1.25 sind vorher bei Herrn Uhrmacher **Krage,** Papenstr. 6, zu haben.
Billets an Bord des Schiffes, sofern noch Raum ist, für Mitglieder à ℳ 1.25 und für Fremde à ℳ 1.50.
NB. Anmeldungen zum Mittagessen nimmt Herr **Krage** bis Freitag, den 1. August, entgegen.
Mittwoch, den 30. d. M., im Vereinslokal (**Rohrer**):
Gesangstunde und
außerordentliche General-Versammlung.

Schützen-Verein Stettiner Buchdrucker.
Sonntag, den 3. August, zur Nachfeier unseres Johannisfestes:
Ausfahrt nach Glienken
mit dem Dampfer **„Stadtrath Helwig“.**
(Musik an Bord.)
Abfahrt vom Dampfschiffbollwerk präzise 12½ Uhr.
Fahrpreis für Fremde hin und zurück 40 Pf.
In Glienken:
Gewinnschießen, Preiskegeln und Taubenabwerfen für Herren, Verloosung für Damen und Kinder.
Abends:
Tanz-Kränzchen
in dem großen neu erbauten Saale.
Auch Nicht-Mitgliedern ist die Theilnahme an sämmtlichen Arrangements gestattet.

Frauen-Dank.

Die rastlose Thätigkeit, welche Ihre Majestät die Kaiserin und Königin Augusta auf allen Gebieten der Nächstenliebe ausgeübt hat, wird den deutschen Frauen stets ein leuchtendes Vorbild bleiben. Nicht nur der Preußische Vaterländische Frauen-Verein, der in der hochseligen Kaiserin seine Stifterin verehrt, sondern auch die übrigen Deutschen Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, deren gemeinnützige Bestrebungen bei Ihrer Majestät alle Zeit die einsichtsvollste Förderung fanden, müssen es daher als eine Ehrenpflicht betrachten, ihrer unvergeßlichen Führerin und Beschützerin über das Grab hinaus den Zoll unauslöschlicher Dankbarkeit darzubringen.

Zu diesem Zwecke haben die Vorstände der unterzeichneten Vereine den Beschluß gefaßt, eine Sammlung zu veranstalten, deren Ergebniß unter dem Namen „Frauen-Dank“ Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin überreicht werden soll. Die Absicht ist, die Erträge der Sammlung mit der von Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Augusta zur Feier des goldenen Hochzeits-Jubiläums im Jahre 1879 begründeten Stiftung Frauen-Trost zu vereinigen. Die gemeinnützigen und wohlthätigen Unternehmungen sämmtlicher Deutscher Frauen-Vereine unter dem Rothen Kreuz, denen diese Stiftung in so hohem Maße gedient hat, werden hierdurch im Sinne der in Gott ruhenden Protektorin von Neuem belebt und gefördert werden.

An alle Frauen und Jungfrauen unseres Deutschen Vaterlandes ergeht hiermit der Aufruf, zu diesem nationalen Liebeswerk nach Kräften beizutragen, denn es würde dem wahrhaft volksfreundlichen Sinne der hohen Verklärten nicht entsprechen, wenn die Theilnahme sich nur auf die Reichen und Wohlhabenden beschränkte. Damit also jeder Deutschen Frau die Möglichkeit gegeben werde, die Gefühle der ehrfurchtsvollen Dankbarkeit für die hochselige Kaiserin zum Ausdruck zu bringen, bitten wir um einmalige Gaben im Betrage von zehn Pfennigen bis zu zehn Mark. Auch die kleinste Beisteuer darf des wärmsten Dankes sicher sein.

Beiträge nimmt entgegen der Schatzmeister des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin, Herr Bankier **von Krause,** Leipzigerstraße Nr. 45, sowie jeder Provinzial-, Bezirks- und Zweig-Verein des Vaterländischen Frauen-Vereins.

Der Preußische Vaterländische Frauen-Verein. Der Baierische Frauen-Verein.
Der Sächsische Albert-Verein. Der Württembergische Wohlthätigkeits-Verein.
Der Badische Frauen-Verein. Der Hessische Alice-Frauen-Verein.
Das Patriotische Institut der Frauen-Vereine im Großherzogthum Sachsen.
Der Mecklenburgische Marien-Frauen-Verein.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen:

Geburten: Ein Sohn: Herrn Rendant Wieck (Putbus). — Eine Tochter: Herrn G. Kujanke (Stralsund). — Herrn G. Festerling (Bergen). — Herrn Otto Krätsch (Colberg).

Verlobungen: Frl. Bertha Friedeberg mit Herrn H. Schwersenz (Dt. Krone).

Sterbefälle: Herr Heinrich Witt (Greifswald). — Herr Major August Krumhauer (Stralsund). — Herr Malermeister Julius Wolff (Colbergermünde). — Herr Rittergutsbesitzer Richard Menz (Baumgarten). — Frl. Doris Münz (Haushagen). —

Ziehungs-Liste

der 4. Klasse 182. Kgl. Preuß. Klassen-Lotterie vom 29. Juli.

(Ohne Garantie.)

Die Nummern, bei denen Nichts bemerkt ist, erhalten den Gewinn von 210 Mark.

A. Vormittags-Ziehung.

1 55 132 (1500) 81 328 409 66 (1500) 69 603 72 820 25 81 1025 114 23 24 240 66 94 312 43 (500) 54 411 56 (3000) 92 545 (300) 57 603 56 (1500) 776 874 2061 (300) 187 (500) 281 302 41 478 508 76 757 841 3006 145 96 245 357 58 93 565 (1500) 616 61 713 823 70 887 4011 132 257 333 415 70 602 (500) 15 730 98 800 1 72 937 5085 271 438 646 715 896 6080 374 520 73 (3000) 632 54 952 7011 28 41 95 112 43 57 (1500) 346 59 98 700 861 8042 76 169 96 258 439 82 (300) 938 69 72 97 9072 80 335 49 412 71 665 58 716 82 815 17

10088 99 174 479 512 93 675 804 57 80 11004 32 125 214 614 31 728 40 37 802 94 959 12054 86 (500) 198 (1500) 362 656 71 747 59 831 45 13039 176 (500) 429 (1500) 682 708 14027 75 (3000) 86 152 59 206 304 56 427 42 501 55 60 (300) 600 23 68 739 44 82 855 78 15001 8 127 84 218 74 371 501 (300) 47 923 16210 64 373 472 518 634 874 17048 57 130 79 338 (500) 667 89 730 98 834 70 992 18103 61 275 330 60 85 418 57 576 769 (1500) 74 857 927 82 (500) 19087 124 205 42 353 503 23 (500) 760 98

20001 49 72 415 63 91 691 822 947 52 81 21033 76 78 80 137 38 250 54 94 313 486 590 879 967 22047 72 105 9 41 384 409 79 627 89 23078 205 372 441 568 712 873 24032 67 97 109 27 (1500) 333 47 53 450 580 636 853 25276 404 237 52 679 909 81 26091 236 307 533 72 757 82 835 27076 100 13 79 245 89 328 52 72 6∞7 726 44 834 912 99 28112 45 58 (500) 426 (300) 629 29059 84 181 93 284 347 50 505 (500) 72 (500) 208 73 801 40

30040 123 80 (3000) 87 93 325 460 517 608 50 724 87 817 31006 223 415 82 (300) 686 732 92 843 918 32011 (3000) 135 508 15 430 567 (1500) 720 873 33120 56 250 84 338 (1500) 77 542 704 84 34053 90 134 94 222 78 490 502 58 95 998 35035 126 295 (300) 325 697 752 953 98 36012 98 112 49 85 326 43 90 659 702 19 40 916 37037 128 49 87 318 80 98 472 524 49 58 698 814 947 38010 37 168 (500) 289 523 53 58 688 93 805 39005 124 37 106 17 449 64 602 856 74

40027 36 244 409 515 869 (500) 99 901 67 41090 119 67 82 336 656 748 59 68 75 80 93 915 75 42011 36 105 392 619 42 765 822 913 43025 269 300 553 (3000) 681 712 842 96 44062 242 311 53 583 (3000) 906 32 84 45086 267 461 90 533 61 600 2 35 58 916 46642 755 80 88 883 97 908 99 47041 223 70 (300) 309 670 738 85 865 945 (500) 72 (3000) 48054 187 96 308 663 839 958 (10000) 49174 490 567 (500) 833 46 (300) 66 909 39

50025 (1500) 31 63 105 28 32 56 80 289 488 (3000) 586 796 (15000) 862 984 51037 295 309 548 653 770 850 52029 50 261 77 (500) 95 371 533 710 38 (300) 978 53025 76 (500) 84 171 291 303 37 84 412 542 84 98 707 29 867 947 (500) 89 54046 61 155 (300) 380 (300) 435 93 692 702 82 819 906 18 55087 373 96 549 645 899 975 92 95 56025 259 (300) 76 313 23 (300) 24 548 697 716 892 57032 (300) 148 50 250 78 91 800 62 66 (1500) 923 39 52 58295 571 (3000) 616 65 76 705 61 913 59055 (300) 121 270 78 418 541 630 744 834 (500) 78 93 987

60018 192 210 39 326 886 94 910 19 52 (10000) 61125 273 75 92 341 54 567 600 95 784 821 62007 25 215 33 452 98 534 (300) 634 738 911 (300) 31 44 63025 41 121 (300) 84 266 (500) 315 415 571 638 43 65 761 820 64160 304 35 49 82 406 51 622 727 (3000) 53 91 65161 217 384 (500) 445 57 509 72 700 24 86 847 968 66064 65 113 266 442 502 (3000) 31 (3000) 670 716 77 870 67067 119 35 352 444 697 68041 250 311 411 90 94 584 623 844 63 69323 485 734 (1500) 97 939 47

70000 9 22 96 105 503 628 38 81 730 89 82 71078 112 40 369 494 583 691 743 46 959 (3000) 72019 (1500) 56 76 288 457 623 (1500) 77 717 989 73137 202 307 408 501 89 89 778 864 77 916 (300) 79 74044 (3000) 100 210 313 45 625 37 734 86 96 829 71 75084 113 55 303 11 58 72 683 791 92 832 980 76018 48 62 92 188 92 469 76 602 58 88 757 918 25 27 77166 245 323 31 65 78 (500) 480 559 745 821 79 999 78088 103 467 80 557 605 778 876 999 79041 65 68 183 (500) 240 41 425

80013 116 17 70 222 (300) 38 422 (1500) 89 384 81143 308 9 82193 412 (300) 15 52 65 503 69 95 629 32 96 776 868 902 74 (300) 83 83166 214 79 411 (1500) 77 731 891 84047 51 129 70 438 599 646 71 846 85050 221 31 83 450 68 635 51 766 950 86090 154 242 340 471 602 744 (1500) 98 831 57 931 (500) 87116 17 20 226 306 410 26 679 781 840 973 (3000) 88040 130 216 17 90 (300) 3 455 726 (3000) 89 90 911 89208 34 64 573 680 85 88 704 (300) 84 916

90034 236 98 99 326 81 420 71 586 (300) 619 46 56 (500) 714 875 (1500) 93 (3000) 91063 71 161 277 82 85 384 476 608 773 883 942 64 73 (3000) 92010 (1500) 86 294 98 312 747 830 903 94 93161 248 352 576 787 826 41 91 937 (1500) 94125 272 73 366 (300) 575 604 28 798 95021 371 484 512 674 745 86 861 939 44 96051 319 27 403 92 578 605 25 39 66 97024 142 294 357 (500) 433 503 18 (300) 98117 45 50 91 223 436 533 734 838 (3000) 99211 44 51 336 39 426 524 676 918

100201 85 434 721 52 860 952 67 101185 97 283 92 325 (300) 748 54 102027 310 49 418 708 72 812 98 103012 80 256 553 55 628 71 872 104033 83 370 450 512 41 (3000) 613 38 (500) 81 793 943 62 105020 145 395 433 48 73 613 48 99 800 41 962 106137 61 91 234 42 316 441 514 (300) 73 (3000) 85 630 706 897 950 55 81 (500) 92 107080 132 209 69 309 11 47 418 20 (3000) 75 643 779 824 953 83 108045 176 242 52 309 35 (500) 54 458 69 75 82 544 69 623 837 48 900 44 46 109001 (300) 273 671 771 806 (1500) 40 41 900 29

110034 114 (1500) 57 235 307 66 414 595 602 (300) 772 89 111055 183 376 551 61 81 768 112149 235 438 679 877 113003 45 85 177 427 585 624 92 908 28 114021 25 38 250 435 523 77 637 778 821 31 918 (500) 115038 114 25 (500) 301 52 59 424 44 55 65 73 508 (3000) 51 (300) 746 947 116006 41 (3000) 192 (500) 272 412 18 551 75 721 851 71 959 (300) 64 117049 70 103 (3000) 41 89 279 (3000) 359 92 427 583 750 95 804 39 62 910 37 118043 292 322 55 81 411 550 653 (300) 119009 258 329 67 82 421 98 545 668 70 890 991

120157 422 60 501 684 788 95 927 80 121013 478 82 535 38 71 631 98 705 891 978 122046 434 577 633 76 704 123037 97 407 12 76 555 754 (3000) 970 81 997 99 124190 396 635 930 125285 313 19 44 99 446 922 126092 138 (300) 239 (3000) 419 68 72 83 516 626 940 55 90 127002 119 371 456 660 965 814 39 940 128218 349 471 504 55 64 82 620 35 796 97 883 (300) 947 66 85 89 129098 101 68 310 67 563 905 59 87

130077 95 260 337 420 65 582 626 47 91 803 24 46 999 (300) 131008 (500) 150 (300) 269 47 (3000) 908 29 31 81 132305 406 19 596 731 70 817 27 87 904 133204 51 91 466 756 805 967 134088 125 98 330 477 535 (1500) 39 723 (3000) 818 970 135234 36 75 377 412 531 32 75 (1500) 608 81 700 829 36 52 136108 283 87 432 34 (500) 65 93 776 85 809 85 98 137024 158 572 (300) 83 640 800 19 23 39 988 138113 319 505 639 709 59 81 807 97 934 81 87 139068 110 244 58 377 614 879 94 934 87

140336 405 86 605 77 770 82 97 813 907 46 73 141030 84 308 28 416 26 39 52 (300) 507 76 662 80 701 142039 170 235 45 81 362 90 486 504 718 49 883 143003 73 114 22 35 830 57 911 64 40 99 144008 (500) 568 623 740 46 832 57 72 145014 46 118 201 4 449 584 764 855 908 64 146121 240 (300) 45 64 76 444 535 91 607 18 24 45 50 59 (3000) 760 849 946 74 147103 200 89 331 441 63 (500) 566 585 (300) 724 75 965 148129 33 52 260 63 316 633 770 848 149038 204 486 640 99 758 871

150394 434 56 583 88 674 747 95 844 92 904 43 72 151037 92 135 75 (1500) 94 261 88 99 480 514 59 634 768 856 152014 160 212 22 79 397 (300) 472 601 6 9 885 153166 337 39 428 (300) 58 515 34 77 685 819 (3000) 154234 645 76 (500) 737 857 155100 235 41 70 307 427 763 941 156043 78 256 373 469 606 14 810 76 909 81 157052 (300) 65 161 283 351 467 (3000) 92 95 (15000) 910 158031 138 248 71 315 16 565 (500) 768 159186 252 316 663 92 771 918

160004 96 100 450 558 715 92 883 900 161008 28 45 64 285 474 506 44 71 664 888 953 162000 7 42 85 144 269 395 617 809 (300) 78 988 163165 99 716 46 60 164103 56 76 96 260 320 55 480 88 588 632 47 61 91 834 75 165040 108 50 290 317 89 493 654 62 69 98 713 920 75 166084 107 477 514 37 613 24 49 737 936 82 167206 11 32 (300) 46 514 71 88 865 98 928 168001 188 382 435 92 (500) 780 808 20 (3000) 21 169192 209 12 70 325 92 (500) 580 87 680 87 734 890 903 72

170413 68 555 827 92 171015 21 137 263 385 480 514 17 734 947 95 172156 433 504 37 718 37 898 915 173059 134 268 320 76 425 59 578 700 28 68 73 86 803 909 174204 403 554 67 626 175010 (300) 50 98 473 522 (500) 67 851 957 176079 106 83 262 69 307 42 621 31 64 71 752 (500) 62 846 60 979 177014 21 201 382 451 (500) 86 718 91 870 77 965 78 178035 455 543 624 861 929 179023 166 (300) 435 511 801 89

180063 (3000) 175 88 211 (300) 353 97 458 802 11 72 82 87 958 181017 156 81 210 60 366 550 698 (500) 743 926 182015 164 89 245 69 99 333 621 69 779 840 929 47 183062 164 78 216 388 424 515 696 712 16 815 932 81 87 89 184092 195 293 396 (3000) 464 89 96 548 58 746 83 846 185000 99 148 212 448 94 534 36 62 844 186024 25 (3000) 87 140 234 63 378 704 43 57 187089 156 331 519 (1500) 82 85 885 959 188005 137 76 (500) 440 58 569 97 (300) 632 35 63 748 800 9 957 65 84 189107 (500) 305 90 714 895

B Nachmittags-Ziehung.

107 14 82 250 336 60 88 (3000) 582 98 (3000) 709 (1500) 38 89 1267 356 60 81 (1500) 475 90 540 42 607 793 893 25 2022 124 351 695 (300) 755 3026 205 347 629 87 755 841 62 912 (500) 4148 262 96 460 71 532 43 725 26 96 838 5323 406 563 610 44 996 6359 503 93 747 (300) 94 (300) 982 7145 52 210 45 97 338 416 626 38 798 8174 224 29 72 388 510 620 56 754 9024 150 60 288 304 55 433 54 767 809 41

10055 162 81 (1500) 356 410 65 575 744 92 11016 176 218 345 74 439 543 682 730 12115 82 94 242 (15000) 501 8 40 814 947 13021 239 411 522 49 670 731 863 965 14000 53 253 (3000) 94 332 482 530 886 929 97 15070 171 402 542 811 54 62 79 937 63 (500) 16237 360 (1500) 405 575 (1500) 628 76 79 702 81 90 805 8 12 35 63 91 987 17101 237 393 679 715 848 995 18163 77 302 (300) 563 69 603 27 744 860 977 94 19082 197 249 58 315 73 404 87 505 10 612 829 72 959

20073 132 36 263 334 552 54 750 63 78 79 96 99 807 98 21044 322 64 85 461 73 79 (300) 691 710 88 949 66 22008 57 100 87 278 79 82 97 413 29 534 616 810 37 (300) 23053 163 229 73 373 637 97 757 78 859 81 907 62 24079 (500) 93 149 53 213 351 408 693 748 66 94 955 98 25006 90 194 348 435 56 65 561 620 28 72 814 27 (3000) 41 922 (300) 26033 (3000) 56 118 40 48 55 278 319 478 702 87 (300) 91 27260 94 95 374 (500) 82 (3000) 403 43 79 (3000) 580 89 765 942 28130 57 500 86 889 29016 196 264 (300) 449 666 (500) 728 31 989

30155 214 412 559 93 668 (1500) 72 741 76 939 78 31137 201 11 384 (1500) 484 552 660 722 32021 377 477 676 3000) 719 869 940 33021 (3000) 137 295 405 72 536 80 655 773 852 54 911 23 25 68 83 94 34065 135 202 409 97 576 671 91 35077 186 216 350 (500) 56 69 70 512 (300) 997 36190 294 98 405 41 737 56 (300) 819 988 37014 90 94 116 75 384 430 516 39 845 (3000) 92 38128 281 512 (1500) 85 833 39045 89 115 98 280 (300) 335 572 685

40111 46 260 77 307 (300) 436 620 718 807 41019 29 37 65 71 136 201 70 (300) 85 375 448 63 519 (500) 83 648 59 63 81 808 82 42019 189 248 96 304 (3000) 653 64 70 79 832 33 43093 222 319 29 413 17 45 521 76 649 806 90 955 44210 320 493 (300) 617 28 57 (300) 740 823 910 81 45031 134 464 616 83 (500) 713 28 79 979 46349 97 582 890 930 47068 119 220 60 357 730 (300) 899 48008 27 100 25 31 49 (300) 54 280 305 421 773 49010 60 101 20 42 448 74 918

50062 102 22 224 341 456 614 75 77 (1500) 703 51 (3000) 822 39 946 56 70 (500) 51046 283 348 57 440 534 610 30 750 69 99 862 988 52256 392 525 29 777 84 85 831 941 53155 88 820 882 908 54036 403 (500) 672 816 981 88 55109 46 294 430 634 730 831 938 65 (300) 84 56208 350 515 629 781 832 51 54 958 57162 384 508 600 (3000) 19 742 66 906 27 58006 104 252 88 350 475 657 89 715 96 59002 8 14 409 604 794 973 93

60008 173 457 68 567 91 768 87 99 830 926 61093 108 35 438 68 531 679 762 97 62044 94 134 260 356 553 85 657 793 826 29 63 63032 158 356 416 532 949 64001 (300) 60 164 302 30 77 495 517 92 610 (300) 92 781 836 910 65041 84 278 (3000) 478 566 (500) 706 925 60 66051 99 176 287 515 (300) 86 734 973 67359 64 84 430 735 59 78 (3000) 71 853 959 64 68156 97 209 495 531 84 608 26 40 (1500) 43 761 76 69019 63 546 70 90 617 (500) 906

70015 57 184 94 221 385 (500) 489 916 (500) 71007 294 312 (300) 68 446 600 74 90 824 40 44 91 934 38 72060 225 99 301 95 557 823 (1500) 49 (300) 921 65 73056 189 225 316 34 403 78 550 (300) 838 980 (1500) 74131 58 268 323 450 607 81 (3000) 711 22 (500) 75033 40 71 107 98 228 325 (300) 45 457 650 809 98 923 76046 63 118 224 43 (1500) 70 (1500) 429 543 86 711 75 809 20 949 77086 153 217 42 75 93 476 676 77 93 707 65 848 (300) 75 78 975 78013 35 49 104 53 67 81 (1500) 207 496 539 600 37 749 904 85 89 79081 96 167 (1500) 93 342 80 (300) 408 9 74 557 89 653 67 865 74 91 95 920 62 79

80023 (300) 187 88 745 823 36 95 912 30 71 81074 178 386 4 1 61 75 596 (500) 722 32 876 82207 (1500) 320 457 91 514 63 681 710 801 906 (300) 52 83030 39 282 325 55 466 72 (300) 532 719 810 58 99 966 84737 40 169 255 358 70 424 25 524 694 745 63 69 819 51 906 (500) 85017 51 141 58 205 407 9 85 (500) 627 70 818 958 91 86010 25 209 336 92 489 507 35 62 644 83 (1500) 788 879 87 87038 132 239 70 416 56 778 803 46 926 88025 207 444 63 614 795 89036 76 143 98 318 47 441 589 691 714 91 866 67 946

90062 83 190 248 347 (500) 513 660 63 832 (1500) 65 91061 378 478 95 576 601 732 92012 58 155 289 370 521 625 91 720 66 69 849 94 93047 104 200 79 455 506 26 99 731 94021 193 (500) 490 524 57 684 814 92 95141 71 225 43 362 (500) 83 421 632 950 69 96080 252 359 429 514 34 612 41 47 (300) 707 811 57 87 914 60 97123 248 491 715 20 26 854 (15000) 996 98071 194 426 55 70 93 545 (300) 618 732 37 80 86 805 923 99078 124 47 59 245 73 400 67 523 772 907

100003 45 (300) 109 97 372 639 915 101155 356 85 504 20 40 679 871 919 26 56 102012 30 222 73 74 323 60 538 49 94 614 51 801 935 103238 40 476 614 15 77 104077 121 (1500) 34 74 (3000) 345 409 58 59 (1500) 83 578 606 49 59 713 848 965 105096 185 704 57 64 71 853 78 92 106084 (300) 196 249 91 376 (300) 466 519 56 90 624 738 832 59 92 (3000) 967 71 107364 404 7 510 713 94 888 (300) 989 108091 93 243 404 65 627 79 782 906 (300) 91 109310 404 65 92 548 626 733 933

110036 37 63 103 232 350 516 763 (1500) 873 939 111434 641 777 83 809 (300) 46 75 112153 58 59 97 236 (300) 314 40 43 91 505 (3000) 668 860 87 919 96 (300) 113939 (300) 47 56 84 118 78 80 (3000) 94 242 321 27 97 (300) 506 17 75 770 114027 46 (1500) 287 349 59 76 78 514 83 661 722 83 (3000) 911 115105 309 86 (1500) 432 545 612 30 57 728 844 914 15 116300 65 77 (1500) 92 99 452 68 512 (300) 680 916 62 (500) 117041 127 255 80 465 77 575 82 620 35 36 58 715 933 118121 33 36 66 206 46 56 83 443 (500) 501 613 42 80 (300) 727 802 45 72 942 119470 513 873

120161 237 366 406 519 85 (1500) 729 64 97 921 62 121095 260 (1500) 80 94 499 545 930 122086 87 126 68 205 66 328 80 437 570 75 609 47 96 745 897 942 81 91 123045 85 117 (3000) 269 346 444 704 806 020 124112 214 98 393 411 88 534 96 613 23 29 790 838 54 82 125076 114 29 39 211 39 636 38 54 901 126004 96 220 75 326 28 469 612 757 35 95 900 92 127018 44 112 22 370 88 669 81 87 920 35 128255 (500) 345 (300) 518 39 65 (1500) 634 701 25 825 (500) 927 43 91 129028 211 25 312 47 400 99 (300) 556 57 890

130096 99 113 39 61 74 241 318 86 (1500) 464 505 727 131188 273 79 403 26 577 629 60 853 951 132077 106 21 210 (1500) 470 47 (1500) 811 133102 349 429 590 812 905 28 56 134139 366 85 531 707 50 91 888 (500) 975 135053 180 486 98 519 97 680 701 10 74 866 (500) 903 4 73 (300) 136074 247 65 353 77 592 673 710 835 995 137218 20 376 412 36 506 27 784 808 31 61 933 138008 (10000) 122 32 204 48 423 49 81 558 98 895 139076 160 245 (1500) 48 303 61 79 86 412 540 81 787 864

140199 311 528 32 71 912 (500) 15 34 89 141035 58 149 200 403 638 772 875 142311 709 143064 77 347 (300) 540 93 686 847 926 144058 177 236 315 414 48 50 528 73 678 803 22 965 145180 82 430 56 503 794 833 982 146039 145 57 205 65 335 49 425 539 671 896 147174 484 538 621 (300) 709 901 86 148017 137 60 79 84 350 97 550 (300) 616 34 84 95 731 87 869 999 149247 312 (300) 59 (500) 449 72 511 624 92 947 (1500)

150159 347 455 564 66 755 74 879 937 (3000) 75 85 87 151153 623 29 356 838 152064 78 104 (300) 64 251 76 78 328 39 (500) 684 831 93 153085 298 304 42 414 19 26 75 77 565 618 154162 265 325 35 53 (300) 408 11 569 78 655 (500) 68 758 805 927 60 96 155205 368 451 559 640 814 984 156024 48 178 253 94 612 895 157078 120 98 248 308 464 89 637 (10000) 846 89 909 158178 81 91 240 333 84 433 535 762 832 87 (500) 931 59 (300) 159184 242 70 379 435 48 682 888 927

160251 (500) 37 82 391 772 820 51 161005 51 52 67 112 67 83 222 44 389 427 677 789 801 162163 (1500) 69 253 325 33 62 654 768 163045 78 175 231 272 76 82 455 522 25 657 876 904 18 41 164136 427 94 740 76 (300) 79 165059 (1500) 176 (300) 496 855 902 166132 287 92 312 549 87 14 (500) 703 808 75 167018 302 (300) 800 71 168230 77 89 822 64 751 956 169104 77 95 421 22 519 619 812 47 85 907 27 44 81

170157 253 320 450 565 689 803 46 (1500) 99 924 171045 55 121 55 84 239 384 671 863 996 172085 111 311 520 22 56 603 14 53 71 (500) 76 755 887 941 87 173193 296 329 59 401 502 77 (3000) 87 724 814 (300) 25 174056 225 408 17 51 78 598 645 742 822 175061 66 125 59 206 304 423 83 (500) 732 82 820 998 176013 18 (500) 23 78 208 320 452 76 587 925 177060 245 345 402 526 647 855 178002 285 519 703 97 803 8 (1500) 37 74 912 14 50 56 179016 303 750 823 945 (3000) 94

180105 238 44 90 530 40 50 651 721 809 67 909 14 83 181056 133 303 12 71 448 505 619 62 859 930 75 182018 105 22 73 91 258 498 628 47 81 870 95 (1500) 936 183053 70 238 47 87 89 314 552 75 836 945 51 184216 (1500) 36 326 498 (3000) 598 680 820 185093 428 37 52 85 517 49 657 186032 51 94 175 328 82 92 413 20 729 85 957 187163 75 76 483 520 617 702 188279 314 96 443 69 97 612 43 (500) 87 810 18 67 189080 141 78 262 87 321 466 551 53 702 827 (500)